

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 56.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. August 1908.

Nummer 45.

Der Prohibitionskampf.

Eingeleitet.
Der Prohibitionskampf.
 Vorwahl und Staatsconvention sind vorüber. In der Vorwahl sind 142,614 Stimmen für und 89,335 Stimmen gegen die Anordnung einer Prohibitionswahl abgegeben; also 3279 Stimmen mehr für die Anordnung, als dagegen. Vor der Vorwahl sagte und schrieb ich, daß große Gefahr vorhanden sei, gegen die jeder Freund der persönlichen Freiheit in der Vorwahl kämpfen sollte. Politische Führer, die alles in ihrer Macht thaten, um freiheitlich gewählte Wähler von der Vorwahl wegzuhalten, machten sich darüber lustig, und einige sagten, daß es am besten sei, die Anordnung einer Prohibitionswahl herbeizuführen, um Prohibition dann bei der allgemeinen Abstimmung zu schlagen. Diesen Führern verbannten die Prohibitionsisten ihren Erfolg in der Vorwahl. Infolge der Agitation dieser Führer blieben in Gillespie County annähernd 1200 Wähler von der Vorwahl weg, in Kendall County 600, in Comal County 200, in Bexar County 4000 und in Guadalupe County 1500; was in diesen fünf Counties allein einen Verlust von 7500 liberalen Stimmen bedeutet, die den Antiprohibitionsisten eine Mehrheit von 4000 Stimmen gegeben hätten.

Zur Anordnung einer allgemeinen Abstimmung über ein Prohibitions-Amendment ist eine Zweidrittel-Mehrheit in beiden Abteilungen der Legislatur erforderlich. Die freiheitlich gesinnnten demokratischen Legislatur- und Senats-Candidaten verpflichteten sich, sich nach den Wünschen ihrer Bezirke zu richten, und nicht nach dem Resultat der Abstimmung im ganzen Staate. Mehr als ein Drittel der Bezirke im Staate gaben Mehrheiten gegen die Unterbreitung eines Prohibitions-Amendments ab; wenn die Gesetzgeber aus diesen Bezirken ihr den Wählern gegebenes Versprechen halten, wird es also doch keine Prohibitionswahl geben.

In einer solchen Wahl hätten wir nichts zu gewinnen und alles zu verlieren. Siegen wir bei einer solchen Abstimmung, so haben wir nur, was wir jetzt schon haben, nämlich das Recht, zu trinken, was wir wollen. Werden wir geschlagen, so verlieren wir dieses Recht. Da wir bei einer solchen Wahl nichts gewinnen können, außer was wir ohne dieselbe auch haben, und viel verlieren können, so wäre es tödlich, sie herbeizuführen zu lassen, wenn wir es vermeiden könnten. Die freiheitlich gesinnnten Legislatur-Mitglieder sollten daher unbedingt gegen die Anordnung einer solchen Wahl stimmen.

In der demokratischen Staatsconvention in San Antonio wurde Herr A. B. Storey von Lockhart als Staats-Vorsitzender der demokratischen Partei in Texas gewählt. Herr Storey ist einer der stärksten Antiprohibitionsisten im Staate, ein fähiger, kluger Kopf und ein so guter Freund der persönlichen Freiheit, wie irgend einer von uns Deutschsprachigen; seine Wahl war ein entscheidender Sieg der freiheitlich gesinnnten Faktion in der Staats-Convention. Herr Storey wurde nicht gewählt, weil die Antiprohibitionsisten in der Staats-Convention in der Mehrheit waren, denn die Prohibitionsisten hatten bei weitem die meisten Delegaten da. Aber die prohibitionsistische Faktion spaltete sich wegen der Bailey-Frage und ermöglichte es dadurch den Antiprohibitionsisten, die Wahl eines guten Freundes der persönlichen Freiheit als Leiter der demokratischen Partei im Staate durchzuführen. Die Uneinigkeit der Prohibitionsisten war in diesem Falle ein Vorteil für die Antis, gerade wie die Uneinigkeit der Letzteren in Bezug auf die Vorwahl ein Vorteil für die Prohibitionsisten war. Hätten nur noch 3280 Antiprohibitionsisten im ganzen Staate sich uns in der Vorwahl angeschlossen, so hätten wir gewonnen, und wir würden für längere Zeit Ruhe haben.

Sollte die Legislatur aber doch eine Abstimmung über Prohibition anordnen, so müssen wir eben, so gut wie es geht, zusammenhalten und die Sache niederzukämpfen versuchen. Viele behaupten, daß die Antiprohibitionsisten bei einer solchen Wahl nicht verlieren können. Wer die Vorgänge aber genau beobachtet hat, muß zugeben, daß die Prohibitionsisten gute Aussicht haben zu gewinnen. Sie arbeiten besser als wir Antis. Sie haben die Kirchen im ganzen Staate, mit Ausnahme der katholischen und lutherischen. In jedem County sind von einer bis zu hundert prohibitionsistische Kirchen. Jede dieser Kirchen hat einen Prediger, der sechs Tage in der Woche fast nichts anderes zu thun hat, als in seiner Nachbarschaft für Prohibition zu agitieren. Das Hauptquartier der Prohibitionsisten hat alle Namen und Adressen dieser Prediger und kann durch Circulare leicht und schnell seine ganze Streitmacht mobil machen. Durch ein einziges Circular, das sie im Januar an alle diese Prediger schicken, können sie veranlassen, daß alle Prohibitionsisten ihre Kopfsteuern bezahlen; denn jeder Prediger kann dann darauf achten, daß kein Prohibitionsist in seiner Gemeinde dieses unterläßt. Da die Antiprohibitionsisten keine solche Hilfe haben, ist es schwierig, alle ihre Leute zur Zahlung der Kopfsteuern zu veranlassen. In einigen Gegenden, wie in Comal County, kann das allerdings leicht geschehen, aber in anderen Counties werden es wieder viele Antis vergessen, was auch dieses Jahr. In diesem Jahre hatten viele Prohibitionsisten ihre Kopfsteuern nicht bezahlt; hierdurch mögen wohl an die 75,000 von der Vertheilung an der Vorwahl ausgeschlossen gewesen sein. Jetzt, da der Kampf im Gange ist, wird schon dafür gesorgt werden, daß alle ihre Kopfsteuern bezahlen. Außerdem befindet sich der größere Theil der Negern unter der Kontrolle und dem Einfluß prohibitionsistischer Prediger, und ungefahr drei aus vier Negern würden für Prohibition stimmen.

Es sollte daher klar sein, daß es am sichersten und besten ist, die Wahl überhaupt nicht anzurufen. Drum ist es nötig, solche Freunde der persönlichen Freiheit wie Giesens und Weinert in die Legislatur zu schicken, welche versprochen haben, sich in dieser Sache nach ihren Distrikten zu richten. In Herrn Giesens' District wurden 880 Stimmen für und 1579 Stimmen gegen Submission abgegeben; in Herrn Weinert's District, 3106 Stimmen dafür und 5022 dagegen. Beide Herren werden gegen Submission stimmen, wenn die Frage in der Legislatur vorkommt. Dasselbe werden die übrigen freiheitlich gesinnnten Kandidaten thun. Der Kampf ist noch nicht verloren; durch Zusammenhalten und Wachsamkeit können wir uns unsere persönliche Freiheit auch noch fernhalten erhalten.

J. J. M a i e r,
 Vorsitzender der Antiprohibitions-Liga des 21. senatoriellen Districts.

Die republikanische Plattform.
 Die in der republikanischen Staats-Convention in Dallas angenommene Plattform enthält die folgenden Empfehlungen:
 Abschaffung des Gesetzes, welches die Versicherungsgesellschaften zwingt, einen Theil ihrer Gelder im Staate anzulegen und zu versteuern (Robertson Insurance Law).
 Abschaffung der Steuer auf Einnahmen der Eisenbahnen und anderer "Public-Service"-Corporationen.
 Herabsetzung der Franchise-Steuern und Freibriefs-Gebühren von Corporationen.
 Erleichterung der Bildung und Vergrößerung von Corporationen.
 Abschaffung der Steuer-Commission und des Revenüe-Agenten.
 Abschaffung des Gesetzes, welches die Versteigerung von Eigentum zum vollen Werthe verlangt.
 Der Staat soll keine Sicherung für Bank-Depositen gewähren.
 Keine Ausnahme eines Amendments in die Constitution, wenn nicht von zwei Dritteln beider Abteilungen der Legislatur zur Abstimmung unterbreitet und von einer Majorität der Wähler angenommen. Die Partei ist besonders dagegen, daß eine Amendment durch Initiative und Referendum (Beauftragung und Abstimmung durch das Volk) angebahnt wird, wie es seitens der Demokraten in der letzten Vorwahl geschah, erklärt sich deshalb gegen die Unterbreitung einer Prohibitions-Amendments durch die 31. Legislatur und befürwortet strengere Local-Option- und Lizenz-Gesetze.
 Abschaffung des Textbücher-Gesetzes.
 Der Staat soll die Schulbücher unentgeltlich liefern.
 Vereinfachung des Wahlgesetzes.
 Separate Wahlen für Richter, Erhöhung der Gehälter von Districtrichtern und höheren Richtern und Vergütung ihrer Auslagen, wenn sie anderswo als in ihrem eigenen County die Gerichtsverhandlungen leiten.
 Schnellere Verfahren in Criminalprozessen.
 Den Eisenbahnen soll gestattet sein, Predigern, Deputy-Sheriffs, Einwanderungs-Agenten, Lehrern und Leuten, die ihre wohltätigen Zwecke weilen, Freipässe zu geben, und für Zeitungsanzeigen mit Fahrkarten zu bezahlen.
 Abschaffung des County-Schulmeister-Amtes.
 Jährliche Geldbewilligungen für Staatsmilitia.
 Liberale Geldbewilligungen seitens der Bundesregierung für texanische Wasserwege.

Die demokratische Plattform.
 Die in der demokratischen Staats-Convention in San Antonio angenommene "Plattform" enthält die folgenden Empfehlungen:
 Abermalige Unterbreitung eines Amendments, durch dessen Annahme die Legislatur ermächtigt sein würde, nachfolgende Bittinnen und Frauen von conföderierten Soldaten zu unterstützen.
 Sicherung der in Banken deponierten Gelder.
 Vereinfachung des Verfahrens in den Gerichten, so daß diese billiger und schneller arbeiten.
 Liberale Fürsorge für Schulen.
 Vernünftige und gerechte Gesetze für Eisenbahnen und Kapitalanlagen.
 Weniger und besser bezahlte Gesetzegeber.
 Die Einrichtung von mehr land-

wirtschaftlichen Versuchstationen, besonders in Central, West- und Nordwest-Texas.
 Verbesserung der Gesetzgebung betreffend das öffentliche Gesundheitswesen.
 Gesetzgebung betreffend Röhrenleitungen und Canal-Compagnien, um Del-Produzenten und Reisbauer vor Ausbeutung zu schützen.
 Besseren Schutz für Fische und Austern.
 Anordnung einer allgemeinen Abstimmung über Prohibition, mit der Erklärung, daß die Partei weder für noch gegen Prohibition ist.

Erklärungen in Bezug auf Prohibition.
 In einem Wechselblatte lesen wir:
 „Der in Dallas tagende Staatsconvent der republikanischen Partei hat sich in seiner Plattform energisch gegen die von den Demokraten empfohlene Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung ausgesprochen.“
 In diesem kurzen Sage ist Verschiedenes nicht richtig.
 In der demokratischen Plattform wird die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung nicht empfohlen. Im Gegentheil heißt es in dieser Plattform sogar ausdrücklich, daß sich die demokratische Partei nicht für und nicht gegen einen solchen Zusatz erklärt. Diese Plattform verlangt nur die Anordnung einer allgemeinen Wahl, bei welcher das ganze Volk von Texas, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, diese Frage entscheiden kann. Wir, und die demokratischen Legislatur-Candidaten, deren Wahl wir befürworteten, sind gegen die Anordnung einer solchen Wahl, aber die „einzig“ deutsche republikanische Zeitung im Staate hat sie energisch befürwortet.

In Bezug auf die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung sagt die republikanische Plattform, daß eine solche Amendment der Constitution durch Anordnung einer allgemeinen Wahl durch Zweidrittel beider Abteilungen der Legislatur und durch nachfolgende Ratification seitens einer Mehrheit der Wähler stattfinden sollte, und nicht anders. Das ist jetzt Gesetz, und ist das einzige Verfahren, wodurch der Staatsverfassung ein Prohibitions-Zusatz einverleibt werden kann. Die republikanische Plattform sagt nicht, daß sie gegen den Prohibitions-Zusatz ist, sondern, daß sie dagegen ist, daß ein solcher Zusatz in irgend einer anderen, als in der oben angegebenen Weise in die Constitution aufgenommen werde. Sie erklärt sich gegen Submission ausdrücklich nur deswegen, weil die Demokraten auch in der Vorwahl darüber abstimmen ließen, und die Sache nicht der Legislatur überließen. Außerdem erklärt sich die republikanische Plattform für verschärfte Local-Option-Gesetzgebung und für strengere Gesetze zur Regulierung der Wirtschaften; und Strafen für Wirtche sollen so streng gemacht werden, daß es keiner mehr wagt, „ungehorsam“ zu sein. Damit alle unsere Leser sich selbst überzeugen können, bringen wir nachfolgend die demokratische und die republikanische Platte in der ursprünglichen englischen Fassung, sowie auch in deutscher Uebersetzung.

Die demokratische Platte:
 "We demand the submission by the Thirty-first Legislature of the state of Texas of a constitutional amendment to the people of the

state of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the state of Texas the manufacture, sale, gift, exchange and interstate shipment of spirituous, vinous and malt liquors, and medicated bitters capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.
 We recommend that the prohibition amendment demanded by the recent primary election be submitted to all qualified voters at a special election, to be held in 1909. We declare that at such election a vote for or against the amendment shall not be considered a test of Democracy, as it is not the purpose of this convention to commit the Democratic party for or against state prohibition."

(In deutscher Uebersetzung: „Wir verlangen, daß die 31. Legislatur des Staates Texas dem Volke dieses Staates einen Verfassungszusatz zur Annahme oder Unterbreitung unterbreite, welcher im Staate Texas die Herstellung, den Verkauf, das Weitergeben, Vertauschen und Versenden innerhalb des Staates von Spirituosen, Wein, Malzgetränken und herausgehenden 'Bitters' verbietet, außer für medizinische und sacramentale Zwecke.“)

„Wir empfehlen, daß das in der letzten Vorwahl verlangte Prohibitionsamendment allen stimmberechtigten Wählern bei einer Spezialwahl im Jahre 1909 zur Abstimmung unterbreitet werde. Wir erklären, daß bei solcher Wahl das Stimmfällige für oder gegen das Amendment nicht als Probe der Demokratie betrachtet werden soll, denn es ist nicht die Absicht dieser Convention, die demokratische Partei für oder gegen Staatsprohibition zu verpflichten.“
 Die republikanische Platte:
 "The Constitution of the State of Texas provides that it shall be amended by a two-thirds vote of both Houses of the Legislature proposing and a majority of voters subsequently ratifying any amendment. We are opposed to its being amended in any other way, and especially by the initiative and referendum method now being pursued by the Democratic party, and which, if successful, will form a dangerous precedent and tend to destroy sacred rights now preserved by the Constitution. We are therefore opposed to the submission by the Thirty-first Legislature of a State-wide Prohibition amendment, but instead thereof do favor the enactment of such legislation of fair and rigidly-enforced local option and license laws which provide penalties for their violation so severe as to compel their obedience and afford the utmost protection to society."
 (In deutscher Uebersetzung: „Die Constitution des Staates Texas schreibt vor, daß sie durch Vorschlag eines Zweidrittel-Votums beider Abteilungen der Legislatur und nachfolgende Gutheißung des Amendments durch eine Mehrheit der Wähler abgeändert werden soll. Wir sind dagegen, daß sie in irgend einer anderen Weise abgeändert wird, und besonders durch die Methode der Volksbeauftragung und Volksabstimmung, wie sie jetzt von der demokratischen Partei ausgeübt wird, und welche, wenn erfolgreich, einen gefährlichen Präcedenzfall bilden und die Tendenz haben würde, jetzt von der Constitution gewährte heilige Rechte zu zerstören. Wir sind deshalb gegen die Unterbreitung einer Staats-Prohibitionsamendments durch die 31. Legis-

latur, sondern befürworten anstatt dessen die Annahme gerechter und streng durchgeführter Local-Option- und Lizenz-Gesetze, welche so strenge Strafen für ihre Uebertretung festsetzen, daß sie Gehorsam erzwingen und der Gesellschaft den größtmöglichen Schutz bieten.“)

Bermann'söhne - Stipendien.
 Das Bermann'söhne-Comite für deutsche Sprache hat auch dieses Jahr wieder Stipendien zu vergeben an junge Leute, die sich an den Lehrerseminaren in San Marcos und Huntsville und auf der Staatsuniversität speziell für den Unterricht in Schulen ausbilden, in denen auch Deutsch gelehrt wird.
 Dieses Comite besteht aus den Herren W. L. Eichholz von Cuero, C. A. Goeth von San Antonio und S. F. Dheim von Neu-Braunfels.
 Da es dem Comite mit der Bedingung, daß dem Orden daraus keine Lasten erwachsen, anheimgestellt worden ist, seine Mitgliederzahl zu vermehren, hat es sich durch die Ernennung der Herren W. A. Trendmann von Bellville, S. H. Arnold von San Antonio und Dr. Hilgärtner von Austin ergängt.
 Applikanten für Stipendien haben sich einer Prüfung in Deutschen zu unterwerfen. Die Stipendien werden an diejenigen Applikanten ausbezahlt, welche diese Prüfung am besten bestehen.
 Die Prüfungsgegenstände für solche, welche die Seminare in San Marcos und Huntsville zu besuchen gedenken, sind: 1. Deutsch sprechen. 2. Lesen. 3. Dictat. 4. Aufsatz. 5. Uebersetzen vom Englischen in's Deutsche.
 Die Prüfung für Applikanten auf der Universität ist schwieriger und erfordert gründliche Kenntniß der deutschen Grammatik.
 Applikanten, welche nach San Marcos gehen, müssen sich vor dem 1. October prüfen lassen und können sich bei Herrn Goeth, Herrn Eichholz oder Herrn Dheim melden. Jeder dieser Herren hat selbst zu bestimmen, an welchen Tagen er die Prüfung vornehmen will.
 Um den Applikanten Reisekosten und dem Orden Auslagen zu sparen und aus andern Gründen wurde in Betreff der Prüfung der Applikanten, welche das Lehrseminar zu Huntsville und die Universität besuchen, folgendes beschlossen.
 Die Prüfung der Applikanten, die nach Huntsville gehen, findet nach Beginn des ersten Semesters zu Huntsville statt.
 Die Prüfung der Applikanten auf der Universität findet nach Beginn des zweiten Semesters in Austin statt.
 Alle Stipendien werden erst nach Beginn der Wintersemester ausbezahlt, und die Empfänger müssen sich verpflichten, dem Studium der deutschen Sprache besondere Aufmerksamkeit zu widmen und, nachdem sie die Lehranstalt verlassen, Anstellung in Schulen zu suchen, in denen sie Deutsch unterrichten können.
 Alle Bewerber, welche das Lehrseminar in San Marcos zu besuchen gedenken und von dem Unterzeichneten geprüft zu werden wünschen, werden hiermit höflich ersucht, an irgend einem Donnerstag, Freitag oder Samstag Nachmittag vor dem 1. October in der Office der Neu-Braunfels-Zeitung zu erscheinen und Tinte, Feder und Papier mitzubringen.
 Achtungsvoll,
 S. F. D h e i m,
 Vorsitzender des Bermann'söhne-Comites für deutsche Sprache. 452

„Der in Dallas tagende Staatsconvent der republikanischen Partei hat sich in seiner Plattform energisch gegen die von den Demokraten empfohlene Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung ausgesprochen.“
 In diesem kurzen Sage ist Verschiedenes nicht richtig.
 In der demokratischen Plattform wird die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung nicht empfohlen. Im Gegentheil heißt es in dieser Plattform sogar ausdrücklich, daß sich die demokratische Partei nicht für und nicht gegen einen solchen Zusatz erklärt. Diese Plattform verlangt nur die Anordnung einer allgemeinen Wahl, bei welcher das ganze Volk von Texas, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, diese Frage entscheiden kann. Wir, und die demokratischen Legislatur-Candidaten, deren Wahl wir befürworteten, sind gegen die Anordnung einer solchen Wahl, aber die „einzig“ deutsche republikanische Zeitung im Staate hat sie energisch befürwortet.

In Bezug auf die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung sagt die republikanische Plattform, daß eine solche Amendment der Constitution durch Anordnung einer allgemeinen Wahl durch Zweidrittel beider Abteilungen der Legislatur und durch nachfolgende Ratification seitens einer Mehrheit der Wähler stattfinden sollte, und nicht anders. Das ist jetzt Gesetz, und ist das einzige Verfahren, wodurch der Staatsverfassung ein Prohibitions-Zusatz einverleibt werden kann. Die republikanische Plattform sagt nicht, daß sie gegen den Prohibitions-Zusatz ist, sondern, daß sie dagegen ist, daß ein solcher Zusatz in irgend einer anderen, als in der oben angegebenen Weise in die Constitution aufgenommen werde. Sie erklärt sich gegen Submission ausdrücklich nur deswegen, weil die Demokraten auch in der Vorwahl darüber abstimmen ließen, und die Sache nicht der Legislatur überließen. Außerdem erklärt sich die republikanische Plattform für verschärfte Local-Option-Gesetzgebung und für strengere Gesetze zur Regulierung der Wirtschaften; und Strafen für Wirtche sollen so streng gemacht werden, daß es keiner mehr wagt, „ungehorsam“ zu sein. Damit alle unsere Leser sich selbst überzeugen können, bringen wir nachfolgend die demokratische und die republikanische Platte in der ursprünglichen englischen Fassung, sowie auch in deutscher Uebersetzung.

Die demokratische Platte:
 "We demand the submission by the Thirty-first Legislature of the state of Texas of a constitutional amendment to the people of the

state of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the state of Texas the manufacture, sale, gift, exchange and interstate shipment of spirituous, vinous and malt liquors, and medicated bitters capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.
 We recommend that the prohibition amendment demanded by the recent primary election be submitted to all qualified voters at a special election, to be held in 1909. We declare that at such election a vote for or against the amendment shall not be considered a test of Democracy, as it is not the purpose of this convention to commit the Democratic party for or against state prohibition."

(In deutscher Uebersetzung: „Wir verlangen, daß die 31. Legislatur des Staates Texas dem Volke dieses Staates einen Verfassungszusatz zur Annahme oder Unterbreitung unterbreite, welcher im Staate Texas die Herstellung, den Verkauf, das Weitergeben, Vertauschen und Versenden innerhalb des Staates von Spirituosen, Wein, Malzgetränken und herausgehenden 'Bitters' verbietet, außer für medizinische und sacramentale Zwecke.“)

„Wir empfehlen, daß das in der letzten Vorwahl verlangte Prohibitionsamendment allen stimmberechtigten Wählern bei einer Spezialwahl im Jahre 1909 zur Abstimmung unterbreitet werde. Wir erklären, daß bei solcher Wahl das Stimmfällige für oder gegen das Amendment nicht als Probe der Demokratie betrachtet werden soll, denn es ist nicht die Absicht dieser Convention, die demokratische Partei für oder gegen Staatsprohibition zu verpflichten.“
 Die republikanische Platte:
 "The Constitution of the State of Texas provides that it shall be amended by a two-thirds vote of both Houses of the Legislature proposing and a majority of voters subsequently ratifying any amendment. We are opposed to its being amended in any other way, and especially by the initiative and referendum method now being pursued by the Democratic party, and which, if successful, will form a dangerous precedent and tend to destroy sacred rights now preserved by the Constitution. We are therefore opposed to the submission by the Thirty-first Legislature of a State-wide Prohibition amendment, but instead thereof do favor the enactment of such legislation of fair and rigidly-enforced local option and license laws which provide penalties for their violation so severe as to compel their obedience and afford the utmost protection to society."
 (In deutscher Uebersetzung: „Die Constitution des Staates Texas schreibt vor, daß sie durch Vorschlag eines Zweidrittel-Votums beider Abteilungen der Legislatur und nachfolgende Gutheißung des Amendments durch eine Mehrheit der Wähler abgeändert werden soll. Wir sind dagegen, daß sie in irgend einer anderen Weise abgeändert wird, und besonders durch die Methode der Volksbeauftragung und Volksabstimmung, wie sie jetzt von der demokratischen Partei ausgeübt wird, und welche, wenn erfolgreich, einen gefährlichen Präcedenzfall bilden und die Tendenz haben würde, jetzt von der Constitution gewährte heilige Rechte zu zerstören. Wir sind deshalb gegen die Unterbreitung einer Staats-Prohibitionsamendments durch die 31. Legis-

latur, sondern befürworten anstatt dessen die Annahme gerechter und streng durchgeführter Local-Option- und Lizenz-Gesetze, welche so strenge Strafen für ihre Uebertretung festsetzen, daß sie Gehorsam erzwingen und der Gesellschaft den größtmöglichen Schutz bieten.“)

Bermann'söhne - Stipendien.
 Das Bermann'söhne-Comite für deutsche Sprache hat auch dieses Jahr wieder Stipendien zu vergeben an junge Leute, die sich an den Lehrerseminaren in San Marcos und Huntsville und auf der Staatsuniversität speziell für den Unterricht in Schulen ausbilden, in denen auch Deutsch gelehrt wird.
 Dieses Comite besteht aus den Herren W. L. Eichholz von Cuero, C. A. Goeth von San Antonio und S. F. Dheim von Neu-Braunfels.
 Da es dem Comite mit der Bedingung, daß dem Orden daraus keine Lasten erwachsen, anheimgestellt worden ist, seine Mitgliederzahl zu vermehren, hat es sich durch die Ernennung der Herren W. A. Trendmann von Bellville, S. H. Arnold von San Antonio und Dr. Hilgärtner von Austin ergängt.
 Applikanten für Stipendien haben sich einer Prüfung in Deutschen zu unterwerfen. Die Stipendien werden an diejenigen Applikanten ausbezahlt, welche diese Prüfung am besten bestehen.
 Die Prüfungsgegenstände für solche, welche die Seminare in San Marcos und Huntsville zu besuchen gedenken, sind: 1. Deutsch sprechen. 2. Lesen. 3. Dictat. 4. Aufsatz. 5. Uebersetzen vom Englischen in's Deutsche.
 Die Prüfung für Applikanten auf der Universität ist schwieriger und erfordert gründliche Kenntniß der deutschen Grammatik.
 Applikanten, welche nach San Marcos gehen, müssen sich vor dem 1. October prüfen lassen und können sich bei Herrn Goeth, Herrn Eichholz oder Herrn Dheim melden. Jeder dieser Herren hat selbst zu bestimmen, an welchen Tagen er die Prüfung vornehmen will.
 Um den Applikanten Reisekosten und dem Orden Auslagen zu sparen und aus andern Gründen wurde in Betreff der Prüfung der Applikanten, welche das Lehrseminar zu Huntsville und die Universität besuchen, folgendes beschlossen.
 Die Prüfung der Applikanten, die nach Huntsville gehen, findet nach Beginn des ersten Semesters zu Huntsville statt.
 Die Prüfung der Applikanten auf der Universität findet nach Beginn des zweiten Semesters in Austin statt.
 Alle Stipendien werden erst nach Beginn der Wintersemester ausbezahlt, und die Empfänger müssen sich verpflichten, dem Studium der deutschen Sprache besondere Aufmerksamkeit zu widmen und, nachdem sie die Lehranstalt verlassen, Anstellung in Schulen zu suchen, in denen sie Deutsch unterrichten können.
 Alle Bewerber, welche das Lehrseminar in San Marcos zu besuchen gedenken und von dem Unterzeichneten geprüft zu werden wünschen, werden hiermit höflich ersucht, an irgend einem Donnerstag, Freitag oder Samstag Nachmittag vor dem 1. October in der Office der Neu-Braunfels-Zeitung zu erscheinen und Tinte, Feder und Papier mitzubringen.
 Achtungsvoll,
 S. F. D h e i m,
 Vorsitzender des Bermann'söhne-Comites für deutsche Sprache. 452

„Der in Dallas tagende Staatsconvent der republikanischen Partei hat sich in seiner Plattform energisch gegen die von den Demokraten empfohlene Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung ausgesprochen.“
 In diesem kurzen Sage ist Verschiedenes nicht richtig.
 In der demokratischen Plattform wird die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung nicht empfohlen. Im Gegentheil heißt es in dieser Plattform sogar ausdrücklich, daß sich die demokratische Partei nicht für und nicht gegen einen solchen Zusatz erklärt. Diese Plattform verlangt nur die Anordnung einer allgemeinen Wahl, bei welcher das ganze Volk von Texas, ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit, diese Frage entscheiden kann. Wir, und die demokratischen Legislatur-Candidaten, deren Wahl wir befürworteten, sind gegen die Anordnung einer solchen Wahl, aber die „einzig“ deutsche republikanische Zeitung im Staate hat sie energisch befürwortet.

In Bezug auf die Annahme eines Prohibitions-Zusatzes zur Staatsverfassung sagt die republikanische Plattform, daß eine solche Amendment der Constitution durch Anordnung einer allgemeinen Wahl durch Zweidrittel beider Abteilungen der Legislatur und durch nachfolgende Ratification seitens einer Mehrheit der Wähler stattfinden sollte, und nicht anders. Das ist jetzt Gesetz, und ist das einzige Verfahren, wodurch der Staatsverfassung ein Prohibitions-Zusatz einverleibt werden kann. Die republikanische Plattform sagt nicht, daß sie gegen den Prohibitions-Zusatz ist, sondern, daß sie dagegen ist, daß ein solcher Zusatz in irgend einer anderen, als in der oben angegebenen Weise in die Constitution aufgenommen werde. Sie erklärt sich gegen Submission ausdrücklich nur deswegen, weil die Demokraten auch in der Vorwahl darüber abstimmen ließen, und die Sache nicht der Legislatur überließen. Außerdem erklärt sich die republikanische Plattform für verschärfte Local-Option-Gesetzgebung und für strengere Gesetze zur Regulierung der Wirtschaften; und Strafen für Wirtche sollen so streng gemacht werden, daß es keiner mehr wagt, „ungehorsam“ zu sein. Damit alle unsere Leser sich selbst überzeugen können, bringen wir nachfolgend die demokratische und die republikanische Platte in der ursprünglichen englischen Fassung, sowie auch in deutscher Uebersetzung.

Die demokratische Platte:
 "We demand the submission by the Thirty-first Legislature of the state of Texas of a constitutional amendment to the people of the

state of Texas, for their adoption or rejection, prohibiting within the state of Texas the manufacture, sale, gift, exchange and interstate shipment of spirituous, vinous and malt liquors, and medicated bitters capable of producing intoxication, except for medicinal and sacramental purposes.
 We recommend that the prohibition amendment demanded by the recent primary election be submitted to all qualified voters at a special election, to be held in 1909. We declare that at such election a vote for or against the amendment shall not be considered a test of Democracy, as it is not the purpose of this convention to commit the Democratic party for or against state prohibition."

(In deutscher Uebersetzung: „Wir verlangen, daß die 31. Legislatur des Staates Texas dem Volke dieses Staates einen Verfassungszusatz zur Annahme oder Unterbreitung unterbreite, welcher im Staate Texas die Herstellung, den Verkauf, das Weitergeben, Vertauschen und Versenden innerhalb des Staates von Spirituosen, Wein, Malzgetränken und herausgehenden 'Bitters' verbietet, außer für medizinische und sacramentale Zwecke.“)

„Wir empfehlen, daß das in der letzten Vorwahl verlangte Prohibitionsamendment allen stimmberechtigten Wählern bei einer Spezialwahl im Jahre 1909 zur Abstimmung unterbreitet werde. Wir erklären, daß bei solcher Wahl das Stimmfällige für oder gegen das Amendment nicht als Probe der Demokratie betrachtet werden soll, denn es ist nicht die Absicht dieser Convention, die demokratische Partei für oder gegen Staatsprohibition zu verpflichten.“
 Die republikanische Platte:
 "The Constitution of the State of Texas provides that it shall be amended by a two-thirds vote of both Houses of the Legislature proposing and a majority of voters subsequently ratifying any amendment. We are opposed to its being amended in any other way, and especially by the initiative and referendum method now being pursued by the Democratic party, and which, if successful, will form a dangerous precedent and tend to destroy sacred rights now preserved by the Constitution. We are therefore opposed to the submission by the Thirty-first Legislature of a State-wide Prohibition amendment, but instead thereof do favor the enactment of such legislation of fair and rigidly-enforced local option and license laws which provide penalties for their violation so severe as to compel their obedience and afford the utmost protection to society."
 (In deutscher Uebersetzung: „Die Constitution des Staates Texas schreibt vor, daß sie durch Vorschlag eines Zweidrittel-Votums beider Abteilungen der Legislatur und nachfolgende Gutheißung des Amendments durch eine Mehrheit der Wähler abgeändert werden soll. Wir sind dagegen, daß sie in irgend einer anderen Weise abgeändert wird, und besonders durch die Methode der Volksbeauftragung und Volksabstimmung, wie sie jetzt von der demokratischen Partei ausgeübt wird, und welche, wenn erfolgreich, einen gefährlichen Präcedenzfall bilden und die Tendenz haben würde, jetzt von der Constitution gewährte heilige Rechte zu zerstören. Wir sind deshalb gegen die Unterbreitung einer Staats-Prohibitionsamendments durch die 31. Legis-

Legation'sches.

Der County Clerk von Berar County hat Verträge für die folgenden Baare ausgestellt: Alois Braun und Paula Schattner; Wm. Bok und Alwina Anderlig; R. A. McDonald und Ida E. Schramm.

In Lockhart soll bald eine tägliche Zeitung herausgegeben werden.

In Guadalupe County ist die Steuerrate auf 25 Cents pro \$100 festgesetzt worden.

In Cabelo starb nach kurzem Kranksein Alexander, Sohnlein von Herrn und Frau Arthur Schulz, im Alter von 4 Jahren und 9 Monaten.

Herr Joseph Stanzel von Galveston, der von der republikanischen Staatsconvention als Candidat für das Amt des Land-Commissärs nominirt wurde, hat die Nominierung abgelehnt.

Beim Baumwollladen in Neu-Berlin erlitt Dekar Freitag schwere Verletzungen am Arm. Freitag stand auf dem Wagenrade, und die scharfen Haken des Krans hingen neben ihm; er glitt aus und die Fäden drangen ihm in den Arm, so daß er in der Luft hing. Er wurde behufs ärztlicher Behandlung nach Laverina gebracht.

Die Steuerrate für Caldwell County ist auf 37 Cents festgesetzt worden.

Unfänglich.

G. W. Harlowe, Capl Florence, Ala, schreibt: „Fast 7 Jahre war ich mit einem Hautleiden geplagt, welches fast unerträgliches Jucken verursachte. Ich konnte weder arbeiten noch in Ruhe schlafen. Nichts gab mir dauernde Bänderung, bis ich Hunt's Cure probirte. Eine Application gab Bänderung, eine Bude fuhrte mich, und seit einem Jahre habe ich nicht gespürt. Ich bin unfänglich dankbar.“ Hunt's Cure ist ein garantirtes Mittel für alle juckenden Hautleiden. Preis 50c.

J. T. Fittering wurde in der republikanischen County-Convention von Dallas County als County-Anwalt nominirt, hat aber die Nominierung abgelehnt, weil er Demokrat ist.

Die Steuerrate in Fayette County beträgt 20 Cents auf \$100.

Die Commissioners Court von Caldwell County hat einen Contract mit L. S. Hodges für den Bau eines Gefängnisses abgeschlossen, welches \$22,450 kosten soll. Das Gebäude soll in 4 1/2 Monaten fertig sein.

Um ein Haar hätte die Luftschifferin Pearl Lavon, die Gattin des Tauchers F. B. Sexton im Lake Cliff Park ihr Leben eingebüßt, und nur der Beistand gegenwart und Taucherkunst ihres Gatten hat sie es zu verdanken, daß sie dem Tode des Ertrinkens entziffen wurde. Auf dem Vergnügungsprogramm des Lake Cliff Parks stand eine Ballonweckfahrt zwischen Prof. Chet Baldwin und einem anderen Ballonisten, doch war letzterer nicht erschienen und Madero-moisse Lavon, die eine erfahrene Ballonistin ist, erbot sich, an dessen Stelle den Aufstieg zu unternehmen. Die beiden Ballons wurden gefüllt und erhoben sich in die Lüfte. Herr Sexton, der den Ballon seiner Frau genau beobachtete, bemerkte sofort, daß der Ballon nicht genügend gefüllt war und befürchtend, derselbe würde herabstürzen, rief er ihr zu, sich mit dem Fallschirm herabzulassen, was diese auch that. Aus einer Höhe von 200 Fuß schoß die Frau, die sich mitten über dem See befand, herab, der Schirm funktionierte nicht und die Frau sank sofort unter, ohne jedoch wieder an die Oberfläche zu kommen. Sexton entledigte sich sofort seiner Overkleider und Schuhe, sprang in's Wasser und schwamm nach der Stelle, wo die Frau versunken war. Hier tauchte er unter und es gelang ihm erst nach Verlauf mehrerer banger Minuten, den leblosen Körper der Verunglückten an die Oberfläche zu bringen, wo es dem Parlat nach halbstündiger Anstrengung gelang, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. Sexton fand den Körper seiner Frau auf dem Grund-

de des Sees, wo derselbe von der eisernen Trapesstange festgehalten wurde. Er mußte diese erst loschnallen und den Körper von dem Fallschirm befreien, bevor es ihm gelang, mit seiner Last die Oberfläche zu erreichen. Im Ganzen hatte der Vorgang etwa 3 1/2 Minuten in Anspruch genommen und die nach Tausenden zählende Zuschauer-menge hatte geglaubt, daß beide den Tod im See gefunden hätten. Unter den Zuschauern scheint sich auch ein geriebener Spitzhube befunden zu haben, denn als Sexton seine Klein der wieder anziehen wollte, gewahrte er den Verlust seiner goldenen Uhr und Portemonnaies, welche letzteres eine Summe Geld enthielt.

Mrs. Collins u. Mrs. Moran.

In allen Theilen des Landes worden Leute mit einem ausgezeichneten Mittel für Magen-, Leber- und Verdauungsbeschwerden und für die schlimmsten Fälle von Indigestion und Verstopfung bekannt. Mrs. Minerva K. Collins von Dewey, Ill., und Mrs. V. Moran von Kansas City, Kan., wohnen tausend Meilen auseinander, aber sie stimmen überein, daß das beste Mittel für diese Leiden Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist, das große vegetabilische Abführmittel. Wird absolut garantirt, wer es erprobieren will, schreibe um freie Probeblätter an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bld., Monticello, Ill. In allen Apotheken 50c und \$1.00.

Der frühere Staats-Schulinsuperintendent Arthur Lefevre, welcher in den letzten Jahren die Schulen in Victoria leitete, ist als Superintendent der öffentlichen Schulen in Dallas gewählt worden, mit einem Jahresgehalt von \$3000.

In Gonzales wurde Rufus Murphy zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er eine Spielhölle betrieben hatte.

In Ottine werden sich am 26. August Herr Ed. Neslony und Fel. Broche die Hand zum Bund für's Leben reichen.

Sie liebt gute Sachen.

Mrs. Chas. E. Smith, West Franklin, Maine, sagt: „Ich liebe gute Sachen und habe Dr. King's New Life-Billes als Familienmittel adoptirt, weil sie gut sind und leicht und angenehm wirken.“ Zu haben in B. E. Voelckers Apotheke. 25c.

Besucher-Liste.

Die leidige Polittik hat in den letzten Wochen soviel Raum und Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, daß die Liste unserer Besucher immer und immer wieder zurückgedrängt wurde. Unter den geschätzten Lesern, Leserinnen und Freunden der Neu-Braunfelsener Zeitung, die uns seit unserm letzten Berichte mit ihrem geschätzten Besuche beehrten, befanden sich: Chas. Bogos, Chas. Borchers, H. Bender jr., Otto Wähl, Carl Schulze, F. Popp, J. W. Carnest, Walter Kohlenberger, Gregorio J. M. Cardona, P. E. Lopez, Wm. Jentsch, E. A. Eiband, Chr. Walter, R. D. Alves, F. G. Blumberg, H. Stremmer, F. Blumberg, S. Fischer, L. F. Lafrenz, Paul Koch, M. Voje, Alfred Staats Wiedner, Frau Th. Medel, Senator Wm. Clemens, W. Eberhard, D. Baetge, Ad. Georg, W. Triebsch, Andreas Schwab, Ed. Schwab, U. S. Pfeuffer, F. Friedrichs, - Friedrichs, Otto Hoerster, W. Niemann, C. J. Zipp, Hermann Babel, Hanno Faust, R. Wiederlein, Joseph Freienhahn, Rud. Heirich, Hugo Schaefer, Ernst Sahn, Bernhard Kuhn jr., Hermann Busch, F. Amke, H. W. Wims, Jacob Schulz, Bernhard Donnerberg, Chas. Schreier, W. Briemmer, Frau G. Voigt, C. A. Zahn, J. H. Ueder, Hugo Sattler, Theodor Boje, S. B. Pfeuffer, Mrs. Borchers, Fr. Gans, S. Tichope, Jos. Roth, Pastor C. Kniker, Fr. Kniker, Dr. R. S. Beattie, Georg Linmark und Söhne, Ad. Eggeling, Ernst Schaefer, Wm. Kühn, Prof. E. B. Striegeln, Frau Gottfr. Rohde, Fr. Rohde, Jos. Willmann, Pastor Ahrens, Chas. Floege, Senator Faust, Henry Alder, Fr. Bizzie Klaus und Fr. Rabelmacher.

Comal County Teachers' Institute.

Das „Comal County Teachers' Institute“ wird dieses Jahr in den Tagen vom 28. September bis zum 2. Oktober abgehalten. Das folgende Programm ist aufgestellt worden:

Montag, den 28. September: 9 bis 10 Uhr, Eröffnung, A. Stein, County-Superintendent. 10 bis 11 Uhr, „Laufende Begebenheiten“, V. Solekamp. 11 bis 12, „Sprache und Aussprache“, F. A. Gurket. 1:30 bis 2:30, Geschäftsversammlung. 2:30 bis 3:30, „Körperliche Erziehung“, J. B. Dewald. 3:30 bis 4:30, „Pädagogik“, A. M. Charpiet.

Dienstag, den 29. September: 9 bis 10, „Verhältnis des Lehrers zu den Trustees und Schulpatronen“, A. Bernstein. 10 bis 11, „Nebenunterricht im ersten und zweiten Schuljahr“, John Peters. 11 bis 12, „Sprache und Aussprache“, F. A. Gurket. 1:30 bis 2:30, „Schulgesetz“, V. Solekamp. 2:30 bis 3:30, „Physische vs. Intellect“, Fr. Emma Toepferwein. 3:30 bis 4:30, „Schulleitung“, S. Dietel.

Mittwoch, den 30. September: 9 bis 12, „Gleichförmiger Lehrplan für alle Landsschulen“, C. B. Rice. 1:30 bis 2:30, „Schulgesetz“, V. Solekamp. 2:30 bis 3:30, „Leben eines Landlehrers“, Joseph Verticher. 3:30 bis 4:30, „Unsere neuen Textbücher“, M. Harold.

Donnerstag, den 1. Oktober: 9 bis 10, „Tägliches Programm für Landsschulen“, Fr. Lydia Karbach. 10 bis 11, „Physiologie mit Bezugnahme auf Kinder“, R. M. Boerner. 11 bis 12, „Lesen von Spezial-Artikeln von Professor Schumann“, V. Solekamp; 1:30 bis 2:30, „Schulleitung“, J. B. Rosenberger. 2:30 bis 3:30, „Formal Steps in Recitation“, S. F. Meyer. 3:30 bis 4:30, „Beaufsichtigung der Landsschulen“, W. W. Meyer.

Freitag, den 2. Oktober: 9 bis 10, „Musik in der Schule“, Fr. Wanda Seelig. 10 bis 11, „Rechen“, Fr. Meta Taus. 11 bis 12, „Übungen für Freitag Nachmittag“, Fr. Erna Albrecht. 1:30 bis 2:30, „Landwirtschaft“, Fr. Hulda Karbach. 2:30 bis 3:30, Geschäftsversammlung.

Wie James Lee gesund wurde.

Jeder in Zanessville, O., kennt Mrs. Mary Lee, R. R. 8; sie schreibt: „Mein Mann, James Lee, ist überzeugt, daß er sein Leben Dr. King's Neuer Entdeckung verdankt. Seine Lunge war so angegriffen, daß Schwindsucht unvermeidlich schien, als ihm ein Freund die Neue Entdeckung empfahl. Wir probirten sie, und sie machte ihn gesund.“ Dr. King's Neue Entdeckung ist das beste Hals- und Lungenmittel. Unerreicht bei Husten und Erkältungen; die erste Dosis lindert. Probirt sie. Garantirt in B. E. Voelckers Apotheke, 50c u. \$1.00; Probeblätter frei.

Krankheit der Mumien.

Das Museum des Royal College für Chirurgie in London ist durch eine Sammlung von Mumien bereichert worden, die von der ägyptischen Regierung dem Museum überwiesen wurde und der pathologischen Forschung Aufschlüsse über Heilkunst und Chirurgie der alten Ägypter gibt. Die Expedition, die unter der Leitung des Hauptmanns H. G. Lyons, des Archäologen Dr. Reisner und des Professors Elliot Smith, der die anthropologische Arbeit übernommen hat, stand, hat in der Zeit vom September 1907 bis zum April d. J. 47 Todestätten durchforscht und mehr als 9000 Mumien untersucht, aus denen die Sammlung für das chirurgische Museum zusammengestellt wurde.

Das gesammelte Material gibt interessante Beispiele über abnorme Körperbildungen und Knochenformationen, über Krankheit und Verletzungen und über die Art, wie die alten Ägypter deren Heilung ins Werk setzten. Besonders Interesse erregten die Exemplare, an denen man die Behandlung von Knochenbrüchen beobachten kann. Die Kuren scheinen durchaus gute Erfolge gehabt zu haben und denen der modernen Methode kaum nach-

zuftehen. Unter der Sammlung befindet sich auch eine Reihe von kleinen Stäben, die bei der Behandlung von Brüchen des Vorderarms zum Einziehen benutzt wurden.

Daneben gewahrt man eine reiche Auswahl von Beispielen von Knochenkranheiten, unter anderem auch eine Menge von Fällen, die zeigen, daß die alten Ägypter unter Gelenkheumatismus viel zu leiden hatten. Die vortreffliche Konservierung der Mumien ermöglichte es auch in vielen Fällen noch genau, Gembekrankheiten festzustellen; in einer sehr gut erhaltenen Leber konnte noch das Vorhandensein von Gallensteinen festgestellt werden, und bei der Mumie eines jungen Mädchens wurde beobachtet, daß sie an Blinddarmentzündung gelitten hatte. Interessant ist es, daß Professor Smith bei seinen Untersuchungen in keinem der Körper Spuren von Tuberculose feststellen konnte.

Durchfall kurirt.

„Mein Vater litt Jahre lang an Durchfall und probirte alles ohne Erfolg.“ schreibt John D. Rietle von Philippi, W. Va. „Er sah Chamberlain's Colic, Cholera- und Durchfallmittel angezeigt im „Phillipi Republican“ und beschloß, es zu versuchen. Eine Flasche kurirte ihn, und in den letzten 18 Monaten ist das Leiden nicht zurückgekehrt. Früher litt er beständig. Er ist jetzt munter und gesund, 60 Jahre alt und kann soviel Arbeit thun wie ein junger Mann.“ Zu haben bei D. B. Schumann.

Für Geist und Gemüth.

Was ist das Leben? Ein Schatten, der vorüber streicht! Ein armer Gauller, Der eine Stunde lang sich auf der Bühne zerquält und tobt; dann hört man ihn nicht mehr.

Unter Leben gleicht in vieler Hinsicht einem Schauspiel, wo es nicht darauf ankommt, wie lange es gedauert, sondern wie gut es gespielt worden. Es thut nichts zur Sache, wie Du Dein Leben beendest, wenn nur der Beschluß gut ist.

Nuthig nenne nicht Den, der Furcht nicht kennt, sondern Jenen, Welcher sie tenat und kämpft, bis die Gefahr er besiegt.

Tugendhaft nenne nicht Den, der Versuchung nie sah, sondern Welcher im Kampfe mit ihr wacker die Probe besteht.

Nichts braucht so wenig Raum in diesen Welten, Wie Glück! — Und nichts hat trotzdem Platz darin so selten, Wie Glück! — M. Goldschmidt.

Sie sehen gelb aus
Theford's Black-Draught
Die Ursache ist, daß Ihre Leber krank ist. Wenn Sie die schwarze, die „Bulle“ Haut über in's Blut. Sie werden Ihre Nahrung nicht verdauen. Ihr Appetit ist schlecht. Sie leiden schmerzhaft an Kopfweh, Magenbeschwerden, Schlaflosheit, Mangel, Verschlimpfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine Dose Schwarz, Mineralwasser o. c. Pillen — sondern ein Heilungsmittel.
Theford's Black-Draught
Diese vorzügliche Weisheit wirkt angenehm auf die erkrankte Leber. Sie reinigt das Blut, erneuert den Appetit, heilt die Nerven, thut das Gehirn und befestigt die Verdauung.
Es ist eine überaus gute Weisheit für die kranke Leber und Nieren, und regiert alle Verdauungsgewebe. Erhält Sie.
Bei allen Apothekern in 25c. Dosen.

Zuch-Liste.

Grand Jury, Montag, den 7. September 1908, 10 Uhr vormittags.
Emil Adams, F. G. Blumberg, Rud. Brecher, Walter Faust, Hermann Fischer (Fischer's Store), Louis Forsborge, F. J. Heidrich, Ernst Herbst, Georg Linmark, W. Rowotny jr., Henry Stroed, Adolph Haag, Louis Bartels, Hermann Pfeuffer, Gus. Krause, Hugo Sattler.

Zweite Woche.
Dienstag, den 8. September 1908, 9 Uhr vormittags.
Fris Hampe jr., Alwin Busch, Robert Schulze, Gus. Voigt, C. W. Müller, Harry Doerr, Theodor Krause, Oscar E. Brecher, Adolph Koch, Gus. Hilbert, Henry Kels, Fris Doehne, Otto Soechting, F. A. Schlameus, Wm. Gak, B. R. Smithson, Otto Bergemann, Fris Daum, Emil Heinemeier, Fris Kaderlitz, Wm. Hoete, Adolph Hartmann, Robert Kroecke, Richard Esser, Fris Eikel, Henry Walzem, Frank Guenther, Wm. Jentsch, August Timmermann, Gus. Ganz.

Montag, den 14. September 1908, 9 Uhr vormittags.

Richard Loepp, Henry Weg (Braden), Adolph Gerhard, Robert Wahl, Ed. Preis, H. A. Rose, Hermann Gerloff, Fr. Kellermann, John Grimm, Bernhard Borchers, Wm. Gantammer, Wm. Wenzel, Otto Vogel, Franz Jung, Eugen Dittmar, Fr. Hillert, Richard Rime, John Marichall, Jwan Burkhardt, Albert Bartels, Joe Coreth, Wm. Kneupper, Bal. Schwab, Peter Hubertus, Paul Richter, Dekar Borsj, Wm. Kohlenberger, Hermann Seimer, Hermann Dierts (Braden), John Fenske.

Montag, den 21. September 1908, 9 Uhr vormittags.

Wm. Specht, Otto Hieselber, Wm. Bierholzer, Ernst Stratemann, Gus. Tolle, Jos. Stapper, John Mery, Otto Krueger, Fris Voigt, Wm. Wueff, Richard Geische, Emil Voje, Henry Benoit, Chas. Veierle, Otto Locke, Gregor Freienhahn, J. F. Holm, Fris Poch, Ed. Rohde, Erh. Kolenthal, Richard Schulze, Jos. H. Werner, Hermann Wehrig, Ferd. Kramme, Louis Kraft, Friedr. Koppin, Theodor Dieb, August Beyel, Theodor Fey, Henry Harms.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 4 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronomo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Acht

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der **Acht** & G. N. Bahn, wie folgt:
Nach Süden:
No. 6 7:55 morgens.
" 7 11:40 morgens.
" 9 5:20 abends.
" 3 9:10 abends.
Nach Norden:
No. 10 4:59 morgens.
" 8 5:59 morgens.
" 4 2:31 nachmittags.
" 6 8:47 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chat Cars“ ohne Umfegen nach Dallas, Fort Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. R. in s, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der A. & G. N. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Süden:
No. 243 8:04 abends.
No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens
No. 235 (Flyer) 6:24 morgens.
Nach Norden:
No. 244 8:43 morgens.
No. 236 (Flyer) 10:06 abends.
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.
Jedermann eingeladen.
J. D. Lauch, Pastor

Schnadahüpferl.
Koch fühl' ich mich ganz glücklich,
Dah' ich so lebzig bin,
Doch wenn ich schon 'mal dran muß,
Nehm' ich n'e Sängerin,
Denn die schont ihre Stimme
Wie keine auf der Welt,
So daß sie mir auch keine
Gardinenpredigt hält.

Granulirte Augen kurirt.
„Zwanzig Jahre litt ich an wundergranulirten Augen“, sagt Martin Boyd von Hentietta, Ky. „Im Februar 1903 rief mich ein Freund, Chamberlain's Salbe zu probiren. Ich kaufte eine Schachtel, gebrauchte ungefähr 3 Schalen, und meine Augen sind seitdem in guten Verfassung.“ Diese Salbe ist zu haben bei D. B. Schumann.

Zu verkaufen:
Land, Lots und Häuser.
Chas. Baertge,
Neu-Braunfels.

Gesucht.
Ein Lehrer, der deutsch und englisch unterrichten kann, für die Smithson's Valley-Schule; Gehalt \$360 für 9 Monate. Man wende sich an die Trustees Joseph Stapper, B. A. Smithson und H. G. Stary, Smithson's Valley, Texas. if

Bird Saloon.
Oruene's Gebäude, Ede San Antonio, und Castell-Strasse.
Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Erstklassige Restauration in Verbindung. Um geneigten Zuspruch bitten.
D. Baetge
und Paul Lindemann

Alfred E. Weidner,
Baumeister.
Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann im Contract oder Tagelohn annehmen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

Land zu verkaufen,
und keine Pläze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 3 bis 4 Ballen Cotton per Jahr auf diesem Land gezogen.
Fris Strandinmann,
Marwell, Texas.

Ankunft und Abgang der Post:
Von Neu Braunfels über Sattler nach Canons Mill um 7 Uhr morgens sechs-mal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.
Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Weston, am 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office abgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Acht
Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der **Acht** & G. N. Bahn, wie folgt:
Nach Süden:
No. 6 7:55 morgens.
" 7 11:40 morgens.
" 9 5:20 abends.
" 3 9:10 abends.
Nach Norden:
No. 10 4:59 morgens.
" 8 5:59 morgens.
" 4 2:31 nachmittags.
" 6 8:47 abends.
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chat Cars“ ohne Umfegen nach Dallas, Fort Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
W. A. R. in s, Ticket-Agent.
Abfahrt der Personenzüge der A. & G. N. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Süden:
No. 243 8:04 abends.
No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens
No. 235 (Flyer) 6:24 morgens.
Nach Norden:
No. 244 8:43 morgens.
No. 236 (Flyer) 10:06 abends.
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.
Jedermann eingeladen.
J. D. Lauch, Pastor

Ein Wort vom Baden.

Man hört in diesem Sommer wieder so häufig von plötzlichen Todesfällen im Wasser, die eingetretten sind, trotzdem die Beteiligten gute Schwimmer waren. Die Veranlassung des Todes eintritt ist sehr verschieden. Unglücksfälle mit verhängnisvollem Ausgang sind erklärlich, wenn Personen während des Schwimmens in tiefem Wasser Verletzungen erleiden. Man erzählt von einem jungen Mann, der sich unter Wasser befand, als ein zweiter Schwimmer gegen seinen Rücken sprang. Der Stoß war so heftig daß der Verunglückte nur mit Mühe in's Leben zurückgerufen werden konnte. Der Kopfprunz in leichtes Wasser hat schon den Bruch der Halswirbelsäule zur Folge gehabt. Auch dadurch ist der Tod schon herbeigeführt worden, daß ein Schwimmer mit dem Kopf in die Schlammassen des Flußbodens geriet. Starke Kältereize veranlassen Kopfschmerzen, Schwindel und Ohnmacht. Nach einem sehr kalten Bade von nur einer Minute Dauer hat man plötzliche Todesfälle beobachtet. Auch Bewußtlosigkeit kann die Folge der Kältereizung sein; die Sinne schwinden manchmal erst nach dem Verlassen des Wassers. Beim Schwimmen in sehr kaltem Wasser pflegt sich Schwäche und Müdigkeitsgefühl einzustellen, begleitet von mehr oder weniger Kopfschmerzen. Die Muskelkraft beginnt zu verfallen, Gleichgültigkeit und Schläfrigkeit bemächtigen sich des Schwimmers, und er kann von Glück sagen, wenn er noch so viel Kraft hat, das Ufer zu erreichen. Besonders gefährlich wird solches Schwimmen, wenn man mit leerem Magen und stark erhitztem Wasser geht.

Muskelaufschwübe können auch erregte Schwimmer, wenn sie stark ermüdet sind, am Weiter schwimmen verhindern. Manche rätzelhafte Unglücksfälle sind durch die Annahme eines Schwindels ober Ohnmachtsanfalles erklärt worden, der den Badenden erschaffen ist, wenn kaltes Wasser ins Ohr dringt und aus Trommelfell schlägt. Das plötzliche Ausschlagen des Numpfes auf die Wasser Oberfläche vermag eine plötzliche Lähmung der Herzthätigkeit und eine Schwäche herbeizuführen, die selbst den geübtesten Schwimmer in Ertrinkungsgefahr bringt. So mancher Schwimmer weiß von den unheimlichen Momenten zu berichten, die er nach einem mißglückten Kopfprung im Wasser durchzumachen hatte. Außer diesen äußeren kommen indeß innere Gelegenheitsursachen in Betracht: Infektionskrankheiten, organische Leiden, abnorme Körperkonstitution, Fettlosigkeit und Alkoholergiftung. Der Kranke sind den Anstrengungen des Schwimmens und Tauchens vielfach nicht gewachsen. Besonders häufig sind die Fälle, daß völlig gesunde, schwimmkundige Personen nach einer reichlichen Mahlzeit baden und schon nach wenigen Minuten versinken. Unglücksfälle dieser Art ereignen sich in jedem Sommer und treffen in der Regel kräftige junge Leute. Eingehende Beobachtungen haben ergeben, daß das Verdauen einer Mahlzeit für sich allein genügt, eine schwimmkundige Person während des Badens in Ertrinkungsgefahr zu bringen.

Die mechanische Wirkung, welche das Wasser durch den allseitigen Flüssigkeitsdruck auf Brust und Bauch ausübt, wirkt in erster Linie auf die Atmung ein. Diese mechanische Wirkung steht selbst hinter der mächtigen Kälte Wirkung nicht zurück. Dem Herzen und dem Arterienystem erwächst durch das Eintauchen des Körpers in das Wasser eine erhebliche Mehrarbeit. Beim Schwimmen wird nun die Athemthätigkeit außer durch den Wasserdruck noch durch die Muskelnarbeit angestrengt. Befindet der Badende sich im tiefen Wasser, dann kann schon eine verhältnismäßig geringe Anstrengung sehr bald Athemlosigkeit herbeiführen. Wenn man zum Beispiel nur wenige Stöße in schneller Folge schwimmt, wobei noch lange keine merkliche Muskelermüdung ent-

steht, so wirkt das auf die Atmung wie eine viel größere Leistung in der Luft, und wenn beim Schwimmen Athemlosigkeit eingetreten ist, dauert es viel länger, ehe man sich erholen kann, als es in der Luft dauern würde. Nur wenn man sich auf den Rücken dreht, wobei der Athemfläche der Brust fast völlig entlastet wird, verliert sich auch die Athemlosigkeit in der gewöhnlichen Weise. Im allgemeinen beträgt die Vermehrung der Athemlosigkeit des Ruhezustandes durch den Wasserdruck zehn Prozent. Der durch die Muskelthätigkeit beim Schwimmen entfeuchtete Arbeitszuwachs erfordert eine gute Lungenventilation, denn hier steigert sich die Erhöhung der Ruhearbeit der Athemmuskeln um die Hälfte.

Ob infolge des Wasserdrucks auf den vollen Magen Schwindel- und Ohnmachtsanfälle oder Uebelkeit eintreten können, ist eine offene Frage. Jedenfalls wird diese Gefahr beseitigt oder erheblich vermindert, wenn der Schwimmer sich auf den Rücken legt. Daß der Verdauungszustand mit seinen Begleitererscheinungen die Leistungsfähigkeit des Badenden herabsetzt, ist eine durch vielfache Erfahrung bestätigte Thatsache. Aber die hohe Bedeutung, welche dem vollen Magen bei plötzlichen Todesfällen im Wasser beigegeben werden muß, hat noch einen anderen Grund. Das Hauptgewicht ist auf den Umstand zu legen, daß die starke Ausdehnung des Magens eine Raumbegrenzung innerhalb der Bauchhöhle schafft, welche die Ausdehnungsfähigkeit des Zwerchfelles verhindert und die Thätigkeit dieser wichtigen Athemmuskeln erheblich erschwert. Dadurch kommt es, daß auch gute Schwimmer unvermuthet athemlos werden und in Ertrinkungsgefahr gerathen. Wasserdruck, Muskelarbeit und Vergrößerung des Magen volumens scheinen in so heimtücklicher Weise zusammenzuwirken und das Athembedürfnis in so unmerklicher und rascher Weise zu steigern, daß die Gefahr den betreffenden Personen selten rechtzeitig zum Bewußtsein kommt. Die Unglücksfälle treten plötzlich ein, ohne daß die Augenzeugen zuvor etwas Auffälliges an dem Schwimmer beobachteten und ohne daß der Ertrinkende Hilferufe ausstößt. Offenbar hindert der Luftmangel den lautlos Versinkenden auch am Schreien. Unter den physiologischen Ausnahmezuständen können Ueberanstrengungen und dadurch herbeigeführte Ermüdungszustände auch ohne weiteres ein plötzliches Untergehen selbst ausgezeichneten Schwimmer herbeiführen. Solche Unfälle beobachtet man am häufigsten bei Rettungsversuchen, beim Rettungsschwimmen und bei Tauchübungen. Wenn die Ursache auch rätzelhaft blieb, so war die Gefahr, welche das Baden und Schwimmen unmittelbar nach einer reichlichen Mahlzeit mit sich bringt, in ihrer praktischen Bedeutung vom Volke längst erkannt. Es kann daher nicht eidinglich genug auf die Verhütung der alten, oft ausgesprochenen Warnung hingewiesen werden: Badet nicht mit vollem Magen! Und dann: Lernt Schwimmen!

(W.)

Ein treuer Freund.

Ich habe Chamberlains Colic-, Cholera- und Durchfallmittel seit seiner Einführung in 1872 gebraucht und weiß von keinem Fall, wo es nicht schnell geholfen hat. Seit 18 Jahren bin ich Reisender und ich habe das Mittel stets bei mir. sagt Dr. E. Nichols, Dartland, Ind. Ter. Wer ein Mittel 35 Jahre lang gebraucht hat, sollte wissen, ob es gut ist. Zu haben bei Dr. B. Schumann.

Im "trockenen" Staate Maine.

Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß im Staate Maine, wo jetzt schon seit über 50 Jahren ein Prohibitionsgezet besteht, es um die Mächtigheit nicht besser, sondern vielmehr schlimmer bestellt ist, als in anderen östlichen Staaten, wo man es bei einer vernünftigen Regelung des Spirituosenhandels belassen habe. Ebenso oft ist diese Behauptung von den Prohi-

bitioisten als falsch zurückgewiesen worden, jetzt aber tritt Holman Day, ein bekannter Anwalt des Staates Maine, für die Wahrheit dieser Angaben ein. Unter dem Titel „Does Prohibition Pay?“ veröffentlicht er in Appleton's Magazine einen Artikel, worin er in dürren Worten behauptet, daß in Maine die Prohibition nur dem Namen nach bestehe, daß nie ein ehrlicher, beharrlicher Versuch gemacht worden sei, das aus dem Jahre 1856 datrende Gesetz durchzuführen. Das habe seinen Grund in erster Linie darin, daß die Prohibitionsliste in ihrem Eifer zu weit gegangen seien und ein Gesetz von solch' drakonischer Härte geschaffen hätten, daß ein überwiegender Theil der Bevölkerung dasselbe nicht zu billigen vermochte. Gesetze aber, die an der öffentlichen Meinung keinen Rückhalt fänden, seien einfach unburchführbar. Diese Beobachtung lasse sich nicht nur in Maine machen, sondern überall wo es Gesetze gebe, die mit dem Zeitgeiste und der Stimmung des Volkes in Widerspruch ständen.

Was Maine anbetrifft, so hat man sich dort im Laufe der Jahrzehnte so an den Hundsgewöhnlich, daß viele Leute, die sich bitter beschweren würden, wenn man sie zu totaler Enthaltbarkeit zwingen wollte, sich für eine nochmalige Unterbreitung der Prohibitionsfrage und mögliche Abschaffung des Gesetzes nicht besonders zu begeistern vermögen.

Es hat sich dort ein System herausgebildet, unter dem Leute, die in der Lage sind, sich ihre Magenstärkung in's Haus liefern zu lassen, keinen Durst zu leiden brauchen. Postener Geschäftsleute haben die Lieferung von Getränken zu einem solchen System ausgearbeitet, daß sie eine Kiste Bier oder Schnaps innerhalb einer halben Stunde an irgend eine Adresse in Maine abliefern können. Selbstverständlich kann dieser Handel nicht ohne Erlaubnis der Behörden florieren, wie auch nicht ausbleiben konnte, daß die Behörden sich für diese Erlaubnis gut bezahlen ließen.

Diese Corruption und Demoralisation, die natürliche Folge aller Prohibitions- und Temperenzgesetze, wurde so offenkundig und besänftigend, da die Bürger in verschiedenen Counties es mit strenger Vollstreckung der Gesetze verjagen wollten. In Androscoggin County wurde ein Methodistengeistlicher zum Sheriff gewählt und dieser waltete auch ehrlich und gewissenhaft seines Amtes. Der Lohn für seine Bemühungen aber war, daß bei der nächsten Wahl, zum erstenmal in der Geschichte des County, ein Demokrat siegte, der sich verpflichtet hatte, das Gesetz nicht zu vollstrecken. Aber der größte Uebelstand der Prohibition kommt in den Landbezirken zum Vorschein. Die Farmer haben nicht das Geld, um sich Risten von Bier und Schnaps kommen zu lassen; auch fällt es in Folge schlechter Verkehrsmittel schwer, ihre Bestellungen auszuführen. Um ihren Durst nach etwas stärkerem als Wasser zu stillen, suchen sie den Dorfgrücker oder den Dorfapotheker auf, der ihnen Patentmedizinen liefert, die nichts als parfümirter Zucker sind, der sie so ernd macht, daß man den schauerhaften Rausch als „sakey drunk“ bezeichnet. Besonders beliebt ist eine Mischung von Alkohol und Ingwer. Daß daraus ein baldiger physischer und geistiger Zusammenbruch sich ergeben muß, liegt auf der Hand. Eine solche Verwilderung ist überall zu erwarten, wo man mit staatlicher Prohibition den Versuch machen sollte.

Gute Nachricht. Viele Neu-Braunfeler haben sie gehört und Vortheil davon gehabt. Gute Neuigkeiten reisen schnell und viele an Rücken Schmerzen Leidende erfahren, daß prompte Linderung in ihrem Bericht ist. Mancher lahme, schmerzende Rücken ist mit Doan's Nierenpillen kurirt worden und tausende von dankbaren Geheiliten verbreiten die gute Nachricht von diesem alten Quater-Mittel. Hier ist ein Beispiel: J. D. Leland, San Marcos, Tex., sagt: 3 oder 4 Monate hatte ich dumpfe Schmerzen im Rücken und in den Seiten; manchmal so schlimm, daß ich es nicht aushalten konnte; sie hinderten mich viel beim Arbeiten. Beim Rücken wurde der Schmerz so heftig, daß ich mich nicht mehr aufrichten konnte. Die Nierenabschwelung waren zu häufig und ich mußte nachts oft aufstehen. Ich nahm verschiedene Behandlungen, wurde jedoch nicht besser. Dann kaufte ich mir Doan's Nierenpillen, die mir gleich halfen und mich bald von den angegebenen Symptomen befreiten. Ich empfehle Doan's Nierenpillen bestens. Viele ähnliche Beweise von Neu-Braunfelern. Spricht bei B. C. Boelder vor und fragt, was seine Kunden berichten. Ueberall zu haben, Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agentur für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

Vorklagernde Briefe. Neu-Braunfels, Texas, August 15, 1908. Adams, Santos; Arisbe, Victoriana M.; Ardondo, Alejo; Bidauro, Margil; Galvan, Seferino; Huntley, A.; Jones, Mrs. Laura; Manera, Anselmo; Mendez, Eugenia B.; Moreno, Rafael; Perez, Marcelino; Rio, Guadalupe; Stumbuger, Otto; Wood, Joe W. Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden. Otto Heilig, Postmeister, per B. Diemel.

Was ist's beste für Indigenen? Herr A. Robinson, Drumauin, Ontario, litt jahrelang an Indigenen und empfiehlt Chamberlains Magen-u. Lebertabletten als die beste Medizin, die er je gebrauchte. Wer an Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung leidet, sollte sie probieren; sie werden gemiß helfen. Leicht zu nehmen, wirken angenehm. Preis 25 Cts. Proben frei in Dr. B. Schumann's Apotheke.

Permanent School Fund.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	508.84
"	" " " " notes	35,986.36
"	" " " " bonds	49,000.00
Recd. of Town of Rock Island, bonds redeemed		500.00
" " Medina County, bonds redeemed		1,000.00
" " principal on notes		18.72
		87,013.92
Court House Fund.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	789.93
"	" " " " bonds	5000.00
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.96
		1290.89
Bridge Sinking Fund.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	209.94
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.20
		210.14
Road and Bridge Sinking Fund No. 1.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	962.19
"	" " " " bonds	2,500.00
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.62
" " R. and B. Sinking Fund No. 2		200.00
" " interest on bonds		100.00
		3,762.81
Road and Bridge Sinking Fund No. 2.		
May 9, 1908.	Balance on hand	505.15
Recd. of P. Nowotny, advalorem and special tax		.20
		505.35
Comm. Precinct No. 1 Fund.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	2.27
Received of Jury Fund, transfer		200.00
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00
		352.27
Comm. Precinct No. 2 Fund.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	2,195.48
Received of Jury Fund, transfer		200.00
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00
		2,545.48
Comm. Precinct No. 3 Fund.		
May 9, 1908.	Balance on hand, cash	1,650.64
Received of Jury Fund, transfer		200.00
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00
		2,000.64
Comm. Precinct No. 4 Fund.		
May 9, 1907.	Balance on hand, cash	1,581.25
Received of Jury Fund, transfer		200.00
" " Road and Bridge Fund, transfer		150.00
" " H. Dedede		.05
		1,931.30
Total	\$116,275.30	\$116,275.30

DISBURSEMENTS.		
Jury Fund.		
Transferred to Comm. Precinct No. 1 Fund	200.00	
" " " " " " 2 " "	200.00	
" " " " " " 3 " "	200.00	
" " " " " " 4 " "	200.00	
Paid jury fees etc.	57.00	
Commission	9.41	866.41
Road and Bridge Fund.		
Transferred to Comm. Precinct No. 1 Fund	150.00	
" " " " " " 2 " "	150.00	
" " " " " " 3 " "	150.00	
" " " " " " 4 " "	150.00	
Commission	6.42	606.42
General Fund.		
Paid current expenses	1,374.15	
Commission	38.40	1,412.55
State School Fund.		
Paid teachers' salary	3,013.51	
" " Ex-Officio County School Supt.	100.00	
" " Blanco County	16.42	
Commission	15.93	3,145.86
Permanent School Fund.		
Rock Island school house bonds redeemed	500.00	
Medina County bonds redeemed	1,000.00	
Principal on note	18.72	1,518.72
Road and Bridge Sinking Fund No. 2.		
Transferred to R. and B. Sinking Fund No. 1	200.00	
Comm. Precinct No. 1 Fund.		
Paid coal etc.	72.44	
Commission	1.44	73.88
Comm. Precinct No. 2 Fund.		
Paid for work on roads etc.	1,439.28	
Commission	28.78	1,468.06
Comm. Precinct No. 3 Fund.		
Paid for work on roads, etc.	1,683.70	
Commission	33.67	1,717.37
Comm. Precinct No. 4 Fund.		
Paid for work on roads, etc.	444.17	
Commission	8.88	453.05
Total	\$11,462.32	\$11,462.32
Balance on hand	104,812.98	104,812.98
Total	\$116,275.30	\$116,275.30

BALANCE ON HAND AUGUST 8, 1908.

Jury Fund, cash	1,183.11
Road and Bridge Fund, cash	55.37
General Fund, cash	3,745.65
State School Fund, cash	1,153.49
Available School Fund, cash	4,493.64
Permanent School Fund, cash	2,027.56
" " " " notes	35,967.64
" " " " bonds	47,500.00
Court House Fund, cash	790.89
" " " " bonds	500.00
Bridge Sinking Fund, cash	210.14
Road and Bridge Sinking Fund No. 1, cash	1,262.81
Road and Bridge Sinking Fund No. 1, bonds	2,500.00
Road and Bridge Sinking Fund No. 2, cash	305.35
Comm. Precinct No. 1 Fund, cash	278.39
Comm. Precinct No. 2 Fund, cash	1,077.42
Comm. Precinct No. 3 Fund, cash	283.27
Comm. Precinct No. 4 Fund, cash	1,478.25
Total	\$104,812.98

I hereby certify, that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from May 9, to August 8, 1908. H. MITTENDORF JR., Treasurer Comal County. Approved August 11, 1908. ADOLPH STEIN.

CONSOLIDATED STATEMENT of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from May 9th to August 8th, 1908.

RECEIPTS.	
Jury Fund.	
May 9, 1908.	Balance on hand, cash \$ 1,635.59
Received of Peter Nowotny, occupation tax	402.33
" " A. W. Engel, sale of stray	11.60
	\$ 2,049.52
Road and Bridge Fund.	
May 9, 1908.	Balance on hand, cash 441.15
Received of Peter Nowotny, advalorem and special tax	2.05
Received of F. N. Bank, interest on deposits	180.99
" " Chas. Wieland, fine	.80
" " Otto Reinartz, fine	1.60
" " M. Bose, fine	35.20
	661.79
General Fund.	
May 9, 1908.	Balance on hand, cash 5,134.78
Received of Peter Nowotny, advalorem and special tax	1.64
Received of Peter Nowotny, overcharges on commission	7.78
Received houserent of poor-farm	14.00
	5,158.20
State School Fund.	
May 9, 1908.	Balance on hand, cash 4,299.35
	4,299.35
Available School Fund.	
May 9, 1908.	Balance on hand, cash 3,917.80
Received interest on notes	359.73
" " " " bonds	201.10
" " " " deposits	15.01
	4,493.64

Neu-Braunfels
Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.

Jal. Diefeldt, Geschäftsführer.

G. F. Deim, Redakteur.

Reisender Agent:
John Wicks, Braden, Texas.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten - Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. C. Weimer als Kandidaten für das Amt des Senators des 21. Senatorialen Bezirkes von Texas anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. M. Giese als Kandidaten für die Wiederwahl als Legislative-Repräsentant des 90. Distrikts, bestehend aus den Counties Hays und Comal, anzuzeigen. Herr Giese unterwirft seine Candidatur der Entscheidung der demokratischen Vorwahl.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolph Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Kaufsch als Kandidaten für die Wiederwahl als District- und County-Clerk von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert S. Henne als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Anwalt von Comal County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. J. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinsamlers von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Sabel als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinsamlers von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred K. Kothe als Kandidaten für das Amt des Assessors - Amt anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Gus Rieinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn August Friesch als Kandidaten für das Amt des County-Schapmeisters anzuzeigen. Der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coors als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Hooper als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. J. Heidrich als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Willie Stratemann als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners von Precinct No. 2 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Ibsen Hove als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners von Precinct No. 3 anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soechting als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Guadalupe County.
Wir sind beauftragt, Herrn Phil D. Redlin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn N. A. Houchin als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Assessor von Guadalupe County anzuzeigen, der Entscheidung der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn D. J. Blumberg als Kandidaten für das Amt des Steuereinsamlers von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Martin Kuppel als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Guadalupe County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Primärwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn H. M. Burzich als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzuzeigen, der republikanischen Vorwahl unterworfen.

Bejar County.
Wir sind beauftragt, Herrn B. D. Lindsey als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Bejar County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl am 25. Juli unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. C. (Hos.) Baker als Kandidaten für die Wiederwahl als District-Anwalt für den Gerichtsbezirk, welcher Bejar County umfasst, anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Caldwell County.
Wir sind beauftragt, Herrn J. L. Lane jr. als Kandidaten für das Amt des Constable von Precinct No. 1 von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. B. Harshitt als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Anwalt von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. E. McDowell als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Clerk von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. P. Magee als Kandidaten für das Amt des Steuereinsamlers von Caldwell County anzuzeigen, der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn Geo. W. Rysler als Kandidaten für das Amt des County-Richters von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn W. J. Johnson als Kandidaten für die Wiederwahl als District-Clerk von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. S. Francis als Kandidaten für das Amt des Sheriffs von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Wir sind beauftragt, Herrn J. M. Alexander als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Assessor von Caldwell County anzuzeigen, der Entscheidung der demokratischen Vorwahl unterworfen.

An die Wähler von Guadalupe County:

Während des einen Amtstermins, in dem ich die Ehre hatte, den Bürgern als County-Anwalt zu dienen, war es mein erster Wunsch, bei einer vernünftigen und gerechten Durchführung der Gesetze mitzuwirken. Indem ich meine Freunde für ihre bisherige Unterstützung danke, künde ich meine Candidatur für die Wiederwahl als County-Anwalt von Guadalupe County an. Achtungsvoll,
416 J. Maddleton Woods.

Die demokratische Staats-Convention.

Die demokratische Staats-Convention hat die Kandidaten nominirt, die in der Vorwahl die meisten Stimmen erhielten, und eine Plattform aufgestellt, aber welche wir an anderer Stelle berichten. Die Prohibitionisten, unter freundlicher Mitwirkung jener Antis, die bei der Vorwahl zu Hause blieben oder für Submission stimmten, hatten dafür gesorgt, daß sie in dieser Convention eine brutale Majorität hatten, welche es durchsetzte, daß eine Forderung um Anordnung einer allgemeinen Prohibitionswahl angenommen wurde. Selbstverständlich wollten die Prohibitionisten auch den Staatsvorstehenden wählen. Sie stellten einen Mr. Hall auf, einen rabiaten Prohibitionisten und ditto Anti-Bailey-Mann aus dem "Banhandle", der später eine höchst rüpelhafte Rede vom Stapel ließ. Die Bailey-Leute unter den Pros wollten Hall nicht haben; sie erklärten, sie würden lieber für einen Anti stimmen, als für Hall, Reisten aber später einen Prohibitionisten Namens Blount auf. Nun lehrten aber die Anti-Bailey-Prohibitionisten dem Spieß um und sagten: "Ihr wolltet unsern Hall nicht; nun wollen wir auch euren Blount nicht." Dieser Kniff ermöglichte es den Antis, die Wahl

des Antiprohibitionisten N. B. Storey von Lockhart, eines treuen und erprobten Freundes der persönlichen Freiheit, als obersten Leiter der demokratischen Partei im Staate durchzuführen.

Die Plattform erklärt, daß die Partei weder für noch gegen Prohibition ist.

Die antiprohibitionistischen Delegaten führten ihren Kampf in geschickter und würdiger Weise, und errangen trotz der Uebermacht der Prohibitionisten nicht zu unterschätzende Vortheile.

Die republikanische Staats-Convention.

Die republikanische Staats-Convention tagte in Dallas. Die Demokraten wurden gründlich "gekränzt". Die Demokraten wissen nicht, können nicht, und verstehen nichts vom Regieren" war der Grundton der Reden. Dessenungeachtet stellte die Convention einen Demokraten als Governor-Candidaten auf, und es wird behauptet, daß er der stärkste Candidat ist, den die Partei je im Staate aufgestellt hat. Die Convention verlief harmonisch, und die Delegaten machten einen guten Eindruck. Die Prohibitionisten waren in hoffnungsloser Minderheit, wie sich zeigte, als der Prohibitioner Bouvier gegen die Erklärung für Local Option protestirte. Von den fünfzig Negerdelegaten, die wie die "News" berichtet, gekommen waren, betheiligten sich kaum ein Duzend an den Sitzungen.

Als Governor wurde John R. Simpson von Dallas nominirt, ein reicher Bankier und Vice-Präsident der M. R. & T. - Bahn. Simpson war Gold-Demokrat und conservativer Soldat. Das übrige "Ticket" ist wie folgt: Lieutenant Governor, C. W. Ogden von San Antonio; Attorney General, W. S. Atwell von Dallas; Comptroller, B. L. Sage von Garb County; Land-Commissionär, Joseph Stanzel von Lavaca County; Schatzmeister, T. S. Hugghey von Donley; Eisenbahn-Commissionär, W. R. Galbraith von Tarrant County; Schulsuperintendent, S. R. Smyth von Harris County; Ackerbau-Commissionär, W. Harborth von Guadalupe County; Richter des Criminal Appellationsgerichts, J. W. Code von McKenna County und G. R. Harrison von Brown County; Richter der Supreme Court, C. W. Starling von Dallas. Von der Plattform berichten, wie an anderer Stelle.

Texasisches.
In Wetmore ist Fräulein Ernestine Edmunds als Lehrerin angestellt worden.

In San Marcos - Fluss oberhalb Gonzales wurde ein sechs Fuß langer Alligator gefangen.
In Boerne brannten mehrere Gebäude nieder; der Schaden wird auf \$12,000 geschätzt. Als August Bogt, welcher ungefähr 75 Yards von Keeve's Saloon wohnte, gegen 12 Uhr am Dienstag Morgen aufwachte, sah er, daß das letzte Gebäude brannte. Die Feuerwehr war prompt zur Stelle, doch bereiteten sich die Flammen auch auf May Beiler's Gebäude aus, sowie auf Willard's Backsteingebäude, worin G. Beye & Bro. ihren Sattler- und Buggy-Store haben. Der Verlust ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. Glücklicherweise wehte kein Wind, sonst wäre der Schaden jedenfalls viel größer gewesen.

Für wundte Füße.
Ich habe gefunden, daß Bucklen's Arnica-Salbe vorzüglich ist für wundte Füße, sowie für Brand- und Schnittwunden und allerlei Verletzungen." schreibt Mr. W. Stone von East Poland, Maine. Ausgegeben für Dänischbinder. Prohibit ist! Garantirt in W. E. Voelckers Apotheke. 25c.

Staats- und County-Schulgeld in Guadalupe County beträgt dieses Jahr \$7.10 für jedes Kind. Es sind 6250 Kinder im Schulalter im County.

Die County-Steuer für Bejar County ist von 40 Cents auf 36 Cents herabgesetzt worden.

In Marion findet nächsten Samstag die republikanische Convention des Congreß-Distrikts statt, in welchem Guadalupe County liegt, sowie auch die republikanische Convention des 21. Senatorialen Bezirkes.

Sechshundert Bürger von Hays County haben ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl an Richter V. R. Moore gerichtet, um die Commissioners' Court von Hays County zu zwingen, den Courthousebau einzustellen, bis eine Wahl abgehalten werden kann, in welcher entschieden werden soll, ob das Courthouse in Hays City oder in San Marcos gebaut werden soll. Der Fall wird am 5. September im Districtgericht zu San Marcos zur Verhandlung kommen.

Großhändler John Bindlinger organisirte am Dienstag Abend in Anle eine neue Schwefelmine des Ordens der Hermannsöhne. Die Voge zählt ungefähr zwanzig Mitglieder.

Hast du Wechselstieber?
Es hat Vater und Mutter kurirt und wird auch dich kuriren. Größlich erprobt und gut befunden. Wir garantiren, daß eine Flasche davon einen Wechselstieberiall kurirt; wenn nicht, so bekommt man das Geld zurück. Wir meinen Cheatham's Chill Tonic.

Am Jones Creek in Austin County wurde der Neger W. J. Jackson als Leiche an einem Cottonwood-Baume hängend gefunden. Da ihm die Hände am Rücken zusammengebunden waren, nimmt man an, daß er sich nicht selbst aufgehängt hat. Es soll sich um einen Angriff auf eine weiße Frau gehandelt haben.

Es verlautet, daß Dr. D. D. Harrington, welcher als Präsident des A. & M. College resignirt hat, zum Direktor der landwirtschaftlichen Versuchstationen des Staates ernannt werden soll.

Zu verkaufen:
Ein gutgehendes Grocery-Geschäft. Nur frische Waare. In Verbindung damit ist ein Saloon. Eigentümer wünscht wegzuziehen. Nachfragen in der Zeitungs-Office. 457

Notiz.
Ich bin wieder nach Neu-Braunfels gezogen und habe in der Bräuen-Strasse, in Knibbe's Haus, mein Schneidergeschäft wieder eröffnet. Gute Arbeit garantirt; mögliche Preise. Heinrich Hommer, Schneidermeister. 457

Zu verkaufen.
Ein gut eingerichteter Platz bei Crane's Mill, enthaltend 1070 Acker, alles unter Fenz, zwei in ausgehende Quellen auf dem Lande, sowie 1 1/2 Meile River Front; 30 Acker unter Pflug. Preis \$3 1/2 per Acker. Edgar Bremer, Crane's Mill. 458

Zu verkaufen.
Ein starkes Arbeitspferd, 16 Hand hoch bei F. E. Hoffmann, Neu-Braunfels, Texas. A. F. D. No 2, Bor 15. 448

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unsern geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Johann Friedrich Müller, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unsern geliebten Vaters, Herrn Georg Schärer für ihren hülfreichen Beistand und Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
Harry Voigt
und Alma Voigt,
geb. Mielle.

Danklagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unsern geliebten Sohnes und Bruders Herrn George Leitch ihre Theilnahme bewiesen, namentlich auch dem Männerchor zu Anhalt für den erhabenen Gesang am Grabe, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

E. HEIDEMEYER,
Händler in
Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w.
Gute Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Spur Farm Ländereien.
Beste Gelegenheit für Farmland in America.
Verkauf der Farmländereien der berühmten Spur Ranch in den Counties Dickens, Kent, Crosby und Garza beginnt am 17. August 1908. 430,000 Acker, enthaltend das schönste Farmland in West-Texas, alles zuverlässig für Cottonbau, absolut keine Vollwübel.
Sobald das zuerst gebotene Land durch Verkäufe genügend rebusirt ist, um es wünschenswerth zu machen, werden wir neue Strecken eröffnen, und wir werden stets eine gute Auswahl halten, von welcher Heimfuchler sich etwas aussuchen können. Nähere Auskunft erteilt
Charles A. Jones,
Manager für E. M. Swenson & Sons, Espuela, Dickens Co., Tex.

B a u h o l z
Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisirtem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien. Alle Breiten von Cypressenholz, Cypressen-Wassertröge, u. s. w. Backsteine und Kalk. Habt Ihr vor zu bauen, so sprecht bei uns vor.
Henne Lumber Co.

San Marcos Baptist Academy.
Wird am 21. September eröffnet in einem prachtvollen neuen, vorzüglich eingerichteten Gebäude, welches über \$125,000.00 gekostet hat. Tüchtige Lehrkräfte sind für Sprachen, Literatur und Wissenschaften angestellt worden. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Studium der deutschen Sprache gewidmet werden. Ein ausgezeichnetes Conservatorium wird eingerichtet; die Abtheilung für Klavierpiel steht unter der Leitung von Herrn Rudolf Richter, welcher in Deutschland geboren ist und dort seine Ausbildung erhielt. Herr Albertus Schelles, Diester, in Deutschland ausgebildet, ist Orchester-Dirigent und Violinlehrer. Um vollständige Auskunft wende man sich an San Marcos Baptist Academy, San Marcos, Texas. 447

San Antonio International Fair Sept. 26 to Oct. 11, '08

Große Reunion
der früheren Frachtfuhrleute.
Wiedersehen mit lieben alten Bekannten!

Der Teutonia Farmer-Verein
bei Neu-Braunfels hat ein solches Fest arrangirt für
Sonntag, den 6. September 1908.
Lauter alte Bekannte! Die alten Fuhrleute werden mit Ehrenabzeichen versehen und frei bewirthet. Doffentliche Anreden, Musik und Gesang. Anfang des Festes, 2 Uhr nachmittags. **Abends großer Ball.**
Jedermann herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Notiz.
Am 15. August werde ich mein Geschäft nach meinem früheren Platz in der Hill-Strasse verlegen, einen Block südlich von der San Antonio-Strasse. Anzüge von \$13 aufwärts. Arbeit garantirt.
Diedrich Overheu,
439 Schneidermeister.

Gesucht:
Ein tüchtiger Verkäufer für Dry-Goods, Clothing, Shoes etc. in Lockhart, Texas. Muß deutsch und etwas französisch sprechen.
Guter Gehalt und permanente Stellung. Man adressire an die Office dieses Blattes.

Ein Junge
wird sofort verlangt in R. B. Richter's Apotheke.

Zu verkaufen,
Eine kleine Farm,
10 1/2 Acker Land, 6 Acker in Cultiv., Wohnhaus mit 3 Zimmern im ersten und 1 Zimmer im zweiten Stock, Stallung, guter Brunnen mit Ein-Pferd-Horse-Power, nebst Röhren für Wasserleitung in's Haus, fernse ungefähr 70 Bushel Corn, 3 Tonnen Futterdrücker, 1 Wagon, 1 Pflug, 1 Cultivator, 1 Planze, u. s. w., guter Platz für einen Schreiner, an der R. F. D. Route Post-Box 20 Schmitt vom Haus. Geschäft halber für \$700. Näheres bei Henry Sidman, Bulverde, Tex. 459

Zu verkaufen:
zwei große starke Arbeitseise, über 16 Hand hoch, 1 Handpflug so gut wie neu, 1 second hand Cultivator und 1 second hand Reitpflug, ganz billig bei E. D. Pfeiffer, Wtholo, Route 2. 449

Lokales.

! Bis Ende letzter Woche hatten die beiden hiesigen Gino's 595 Hallen Baumwolle geginnnt, die nicht alle sofort verkauft wurde.
! Am Sonntag fuhr der Social Regal-Club von Neu-Braunfels nach San Marcos, um dort am Bahnhofe von dem Hermannsverein per Ruhwerk nach ihrer Halle und Regalbahn 2 1/2 Meile östlich von San Marcos gefahren zu werden, wofür ein Wettkegeln stattfand. Resultat:
1. Spiel. Neu-Braunfels 285-23 San Marcos 262
2. Spiel. Neu-Braunfels 285 San Marcos 336-51
3. Spiel. Neu-Braunfels 296-6 San Marcos 290

Hermannsverein-Team: Walter Kape, Captain; Jules Offermann, Aug. Schorn, Hy. Schroeder, Wm. Fischbeck, Fred. Fiske, Herm. Kipfiche, Otto Fiske, F. Bettge und Herm. Trappe.
Social Club - Team: Ad. Woeller, Captain; Alwin Woeller, C. H. Sands, Ed. Breyde, Gus. Scholl, Ben Nebergall, Walter Wagenführ, Alf. Staats, Otto Koeper und Rudolph Schwethelm.
Die Neu-Braunfelser sind voll des Lobes für die gute Bewirthung, die sie bekommen haben; sie haben auch nichts von Prohibition bemerkt, denn der Gerichtenstisch ist frei, und die Fröhlichkeit herrscht unbehindert. Am Sonntag, den 27. September wird der Hermannsverein nach Neu-Braunfels kommen, um Wettkegeln am Social Club zu nehmen.

! Im Laufe der Woche beehrten uns die folgenden Lehrer, Lehrerinnen und Freunde der „Neu-Braunfelser Zeitung“ mit ihrem geschätzten Besuche: Hugo Liebsmann, Otto Schroeder, Carl Koeper, D. Woeller, D. Woeller, Paul Kochs, Frau Bettge, Frau Garborth, S. Junker, Fr. Kraft, S. Richter (Marwell), W. Schaaf, Prof. C. S. Striegnitz, Otto Schumann, Fr. Gerloff, F. C. Hoffmann, Hermann Koepler, Wm. Ripp, Peter Kowotny jr., A. C. Coetz, Edwin Voelcker, Frau S. Homeyer, — Waigat, Willie Hoffmann, A. P. De- wald, Harry Wagenführ, Otto Heilig, Alfred Köhler, S. D. Klenke, C. A. Jahn und viele andere.

! Herr Edwin Voelcker ist als Theilhaber in das Apothekergeschäft seines Vaters Herrn P. C. Voelcker eingetreten, und die Firma heißt jetzt „P. C. Voelcker & Son“. Wir machen auf die veränderte Anzeige aufmerksam. Herr Edwin Voelcker absolvierte kürzlich mit hohen Ehren die pharmaceutische Abtheilung unserer Staatsuni- versität und ist eine tüchtige neue Kraft für dieses altbewährte Geschäft.

! Wir sind erjucht worden, das nachfolgende Document zu veröffent- lichen, das sich für diejenigen, die es vertreiben, selbst erklären soll:
Kranken-Entlassungsschein.
Der Mexikaner Guardiola ist heute, den 13. August 1908, von mir als gesund entlassen worden.

Derielbe war ins Bein ange- schossen und mußte ich ihm das linke Bein abnehmen. Die Opera- tion ist gut gelungen und konnte er heute auf einem Bein mein Hospi- tal verlassen.

Dr. Otto, Prakt. Arzt im Vochhospital. Neu-Braunfels, den 13. Aug. 1908.

! Zu Anhalt starb in der Nacht vom Mittwoch auf den Donner- stag, den 12. August, Herr Carl George Letich, Sohn des Herrn Gottlieb Letich und seiner Ehegattin Katharina, geb. Bauer. Der so früh seinen Lieben Enttiffene wurde geboren am 17. Februar 1885 zu Anhalt. Nach- dem er die Bürgerschule absolviert und etliche Jahre in der Gegend, wo seine Wiege stand, zugebracht hatte, entschloß er sich im vorigen Jahre zu Waco und Dallas die Hochschule zu besuchen, um so seine schönen Gaben weiter zu entwickeln.

! Der Herr J. J. Maier wurde in dem besten Erfolg gekrönt und ei-

ne verheißungsvolle Zukunft lag vor ihm. Da erkrankte leider der Ver- storbene vor etwa zwei Monaten an Rippenfellentzündung, welchem Leiden er auch trotz der treuesten Pflege der Angehörigen und des besten ärztlichen Bestandes erlag im blühenden Alter von 23 Jah- ren, 5 Monaten und 25 Tagen. Sein früheres Ableben wird schmerz- licher betrauert von den tiefgebeug- ten Eltern, zwei Brüdern, zwei Schwestern, einem Schwager, zwei Schwägerinnen und zahlreichen Verwandten und Bekannten. Die Beerdigung fand am 13. August auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie unter überaus zahl- reicher Beteiligung statt. Pastor G. Mornhinweg von Neu-Braun- fels hielt die Grabrede und der Männerchor zu Anhalt trug am Grabe zwei erhebende Trostlieder vor.

! Am 17. August, in früher Morgenstunde, starb das am 5. Aug. d. J. geborene Söhnlein Otto des Herrn Harry Waigat und seiner Ehegattin Alma, geb. Wicke, nachdem es die kurze Pil- gerfahrt von bios 12 Tagen zurück- gelegt hatte. Die kleine Leiche wurde am Montag vom Trauer- hause aus auf dem Neu-Braunfel- ser Friedhofe unter zahlreicher Be- theiligung zur letzten Ruhe beget- tet. Die trauernden Hinterbliebe- nen sind die Eltern, ein Schwä- ger, die Großeltern und zahlrei- che Verwandte und Bekannte. W.

! Wiederum ist einer unserer aus- gemein geachteten Pioniere aus dem Leben geschieden. Gestern Donnerstag Morgen um 6 Uhr starb Herr Johannes Mueller in seinem 85. Lebensjahre. Er war am 22. Nov- ember 1823 in Weich-Neudorf, Amt Neubauer geboren und kam 1845 mit den Einwanderern des Adelborens nach Neu-Braunfels. In den ersten Jahren war er als Frachtjahrmann thätig. Später wurde er als County-Schaffmeister, als City-Marshal und als Stadt- rathsmittelglied gewählt. Lange Jahre betrieb er ein kaufmänni- sches Geschäft in Neu-Braunfels. Seit 25 Jahren lebte er in Bürck- gezogenheit in der Comalstr. Er verheiratete sich in 1848 mit seiner ihn überlebenden Gattin Magdalena, geb. Rheinländer. Aus dieser Ehe entsprossen drei- zehn Kinder, wovon zwei dem Ver- storbenen im Tode vorangegangen sind. Die Beerdigung fand am Freitag Vormittag unter überaus zahlreicher Theilnehmung nach ka- tholischem Ritus auf dem Comal- städter Friedhofe statt; Herr Bier- er war die Begräbnißredner. Die trauernden Hinterblie- benden sind die Gattin, drei Söhne, acht Töchter, 59 Enkel, 26 Urentel und viele andere Verwand- te und Freunde.

! Der „Bohemian John“ betrich- tet uns die folgenden Geburten, die bisher noch nicht in der „Neu-Braunfelser Zeitung“ verzeichnet waren: Bei Hugo Förster und Frau, geb. Schwab, am Achtmel- len-Creech, im März, ein kleiner Hugo. Bei Wm. Koltermann bei Braden, ein kleiner Wilhelm. Bei Rudolph Schmidt bei Schertz, ein kleiner Rudolph.

! Eine republikanische und drei demokratische Conventionen fin- den am Samstag in Neu-Braun- fels statt; nämlich vormittags die republikanische Convention dieses Repräesentanten - Bezirkes, und nachmittags die demokratischen Conventionen dieses senatoriellen, Repräesentanten- und Gerichtsbe- zirkes.

! Herr Wm. Windom von der „Supervising Architect's Office“ in der Bundeshauptstadt Washing- ton beschäftigt jetzt die der Regier- ung angebotenen Baupläne für Postgebäude im Staate Arkansas und wird nächste Woche nach Texas kommen. Es ist noch nicht be- tann, wann er in Neu-Braunfels sein wird.

! Der Ball der C. M. A. Boys, welcher letzten Sonntag in Marion stattfanden sollte, ist des Regens wegen auf den 6. September ver- schoben worden.

! Herr F. J. Maier wurde in dem besten Erfolg gekrönt und ei-

tion als Mitglied des Staats-Cre- ditor-Comites für diesen senatori- ellen Bezirk gewählt.

! Der Teutonia Farmer-Verein wird am 11. Oktober ein Herbstfest veranstalten, in Verbindung mit einer Ausstellung von Vieh und Feldprodukten usw.

! Anzeigen hilft immer und zwar ganz besonders schnell in der „Neu-Braunfelser Zeitung“. Neulich be- stellte Herr Hermann Koecher von Schumannville eine Anzeige in der „Neu-Braunfelser Zeitung“, in welcher er bekannt machte, daß ihm ein Gesel entlaufen sei. Am näch- sten Tage hatte er seinen Gesel schon wieder — ohne daß die Anzeige ge- druckt worden war.

! Wir haben soeben zwei Carload Mö- bel erhalten und haben bereits mit dem Aufstellen derselben begonnen. Mit der Auswahl dieser Sachen waren wir ganz besonders vorsichtig und haben unsere Kunden und Freunde ein, diese Sachen zu be- sehen, auch ohne zu kaufen; es wird uns ein Vergnügen sein unsere Sachen zu zeigen.

! In Klenke's Atelier findet Ihr eine große Auswahl Post- karten zu allen Preisen, beson- ders selbstangefertigte Post- karten von den wunderschönen An- sichten von Neu-Braunfels.

! Butterick Vatterns und der Delineator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

! Billiger, besser und schöner: Die Car Buggies und Surreys bei F. A. u. S. & Co.

! Eine sehr gute Rubber Tire Buggy, wenig gebraucht, billig, bei 43c N. Holz & Son.

Newton und Owensboro Wagen Oliver No. 9 Sulky Plana. Giband, Fischer & Altgelt.

! Kochöfen, Heizöfen, Ofen- röhre bei Pfeuffer, Sellmann, & Co.

! Schöner, billiger und besser. Ueber- zeugt euch selbst! Die Buggies und Surreys bei F. A. u. S. & Co.

! A. Schabacher's Weis- und Braun- bier, das beste Sommergetränk.

! Erben erhalten, eine Carload gal- manischer Daubel bei H. D. Gruene.

! Studebaker und Mitchell Wagnen mit Sattel- frames bei N. Holz & Son.

! Surreys und Buggies mit ganz brei- ten Sigen bei F. A. u. S. & Co.

! Seht Klenke's specielle Auswahl von hiesigen selbst- angefertigten Postkarten in in seinem Atelier in der Ca- sellstraße.

! Butterick Vatterns und der Delineator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

! Würst, Käse, Sardellen, Geringe Nollmops, Schinken, alles frisch und gut bei Giband, Fischer & Altgelt.

! Die schönste und größte Auswahl in Herren Stranarten und Taschentüchern soeben erhalten bei H. D. Gruene.

! Buggies mit Gummi-Reifen, Buggies ohne Gummi-Reifen, allerlei Buggies bei F. A. u. S. & Co.

! Von jetzt an sind Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe zu haben bei H. D. Gruene.

! Trinkt A. Schabacher's Weis- und Braunbier.

! Allen Damen zur Nach- richt, daß wir die Agentur für die Butterick Vatterns über- nommen haben und Bestellung- en für den „Delineator“ neh- men. Pfeuffer, Sellmann & Co.

! Ein Studebaker Wa- gen, so gut wie neu, und billig bei 43c N. Holz & Son.

! Das Eigentum, in welchem mein Sattlergeschäft sich befindet, ist zu ver- kaufen. Das einzige gutgelagerte Grund- stück, welches wohl in Neu-Braunfels zu annehmbarer Preise zu verkaufen ist.

! Besser, billiger und schöner bei F. A. u. S. & Co.

! Standard Nähmaschinen machen fein Gewänder und nähen schneller. Bei F. A. u. S. & Co.

! Soeben eine Carload von den be- rühmten Leidinghaus Wagen erhalten; sehr schön diese Wagen an, ebe ihr sonst wo einen kauft. Dieser Wagen wird unter Garantie von H. D. Gruene ver- kauft.

! Butterick Vatterns und der Delineator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

! A. Schabacher's Weisbier ist gesund und wohlschmeckend.

! Herren-Anzüge, alle Größen, zu allen Preisen bei F. A. u. S. & Co.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels. Beste Qualität reines nördliches ge- schältes Corn, weiß oder gemischt.

! Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

! Dr. Peter Fahneny's Alpenräuter Blutheiler und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. J. Ollie.

! Die größte Auswahl Schuhe haben bei F. A. u. S. & Co.

! A. Schabacher's Weisbier und Braunbier wird immer beliebter.

! Hardware (Blue Grass) findet Ihr da, ohne Zweifel, besser Brand ist's ja; Messer, Hacken, Hingabeln, Schalen, Aeste, Hämmer, Haidtchen, Säge, Nägel, Jangen, Zellen, Hotel- Na, alles was man braucht, hat er.

! Berlangt A. Schabacher's Weis- und Braunbier.

! Rattuen, Domestic sind so billig wie je zuvor bei F. A. u. S. & Co.

! Butterick Vatterns und der Delineator bei Pfeuffer, Sellmann & Co.

* Die folgenden elf Senatoren werden gegen die Unterbreitung eines Prohibitionamendments stimmen: McDonald Meachum von Ravasta (15. Bezirk); Charles Hume von Houston (16. Bezirk); Thomas W. Masterson von Gal- veston (17. Bezirk); D. A. Paulus von Gallettville (18. Bezirk); C. U. Watson von Giddings (19. Bezirk); John F. Peeler von Austin (20. Bezirk); F. C. Weimer von Seguin (21. Bezirk); W. D. Mur- ray von Floresville (22. Bezirk); John S. Wiliacy von Portland (23. Bezirk); J. F. Onion von San Antonio (24. Bezirk); Claude B. Hutspeth von Ozona (25. Bezirk). Diese elf Bezirke gaben in der Vormahl Stimmenmehrheiten gegen Submission ab, und die ge- nannten Senatoren und Senats- candidaten erklären, daß die Wünsche ihrer Bezirke für sie maß- gebend sein werden. Elf Stim- men im Senat genügen, um die Submissionsvorlage zu schlagen. Es werden siebzehn oder achtzehn Antis im Senat sein, und möglicher Weise werden mehr als elf gegen die Anordnung einer Prohibi- tionswahl stimmen; aber in mehr- ren antiprohibitionistischen Dis- tricten, welche antiprohibitionistische Senatoren nominiren, wurden Stimmenmehrheiten für Submis- sion abgegeben, theils weil die Antis flehig zu Hause blieben und theils auch, weil sie zur die Unter- breitung eines Prohibitionamend- ments stimmten mit der Absicht, bei der allgemeinen Wahl dagegen zu stimmen. Uns ist das immer vorgekommen, wie wenn ein Far- mer das Vieh in's Cornfeld ließe, um es nachher wieder herauszutreiben.

Ein altes Sprichwort sagt: „Unter Wein spricht für sich selbst.“ So geht es auch mit Dr. Fahr- neny's Medizin. Ich könnte hun- dert Fälle erwähnen, in denen Formis' Alpenräuter-Blutheiler ge- waltige Resultate bei den Kranken erzielt hat. Ich möchte ein kleines Ereignis in unserer ei- genen Familie anführen. Bei der Geburtstagsfeier meiner Tochter, Frau Kemper, wurde ihr kleiner Junge krank. Er war an demsel- ben Tage zwei Jahre alt. Der kleine Junge bemühte sich, mir etwas zu erzählen. Ich sagte: „Was möchtest du von Großpapa?“ „D.“, sagte seine Mutter, „er verlangt etwas von deiner Medi- zin, dem Alpenräuter- Blutheiler.“ Wir verabreichten ihm eine Dosis, er schlief ein, und am näch- sten Morgen war er so munter, wie ein Heimchen. Ich sagte schon vorher, daß „guter Wein für sich selbst spricht.“ Henry Warkens, Orange City, Iowa.

Formis' Alpenräuter-Blutheiler hat sein Vadenbüter in den Apo- theken. Er wird dem Publikum direkt geliefert durch die Eigentüm- mer, Dr. Peter Fahneny & Sons Co., 112-118 So. Houne Ave., Chicago, Ill.

B. E. Voelcker & Son,
Sändler in
Drogen, Medicinen und Chemikalien,
das vollständigste Lager von
Patent-Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Romane und Novellen.
Deutsche und englische Zeitschriften.
In Ansichts-Postkarten das Beste.
Rezepte werden Tag und Nacht von den besten und reinsten Präparaten usw. angefertigt.

Eine große Auswahl deutsche
Romane, Novellen und Erzählungen
15 Cents das Stück in
Hoffmann's Buchhandlung,
die
Postkarten-Station.
Eine große Auswahl neuer Postkarten soeben erhalten.
Ganz besonders schöne Geburtstags-Karten in deutscher und englischer Sprache.

Achtung,
Farmer und Viehzüchter!
Gebräucht Lone Star Screw Worm Ein-
ment für Würmer an Vieh, Pferden, Kal-
bern, Schweinen u. s. w. Macht die Würmer
auf der Stelle todt. Preis 55 Cents. fabri-
zirt und zum Verkauf bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassirer.
**Erste
National-Bank**
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberschuß \$125,000.00.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgeführt und Einlassungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Bersammlungen
des Republikanischen Clubs von Comal County finden jeden ersten und dritten Mittwoch in jedem Monat um 8 Uhr, abends in Weiders Gebäude statt. Ver- dermann ist freundlich eingeladen.

Lehrer gesucht
für die Ufnau Schule, Distr. No. 6, Comal County. Muß englisch und deutsch unterrichten können. Gehalt \$400.00 bei je den Monate Schule, nebst freier Wohn- ung und freier Holzlieferung. Nur Lehrer mit Familie mögen sich mel- den. Näheres bei den Trustees A. J. Roubach, Louis Seel und Chas. Erben, Bulverde R. 1, Tex.

Zu verkaufen.
Haus mit Lot in der San Antonio- Strafe, für \$1200; sowie neues Haus mit Lot am Meat Market, \$1000. Zu erfragen bei Theodor Eggeling.

Zu verkaufen:
1 Paar Gesel, 1 Familienpferd, 1 Mä- gelschiff, 1 Rechen, 1 Reitsflug, 1 Reit- Cultivator, 1 feines Zuggeschirr, 1 Geh- Pflug, 1 Geh-Cultivator, 1 Reiten-Ge- schirr, 1 Surrey, 1 R. T. Buggy, 1 S. T. Buggy, 1 Expresswagen, 1 Sei Räder, 1 englischer Sattel, 1 Texas Sat- tel, 1 Doll Rad, 1 Diamantring, 1 voll- ständige Schlafzimmer-Einrichtung, und mehrere Baupläne. Haus mit 4 Zimmern zu verrenten.
H. E. Sippel & F. Co.

Geschäfts-Notiz.
Ich habe Herrn Henry Richter ausge- kauft. Der Schmiede-Arbeit gebraucht, oder Hardware, Ackerbau-Geräthschaften, Wagen, Buggies u. s. w. wird es zu sel- nem Vortheil finden, wenn er bei mir vorpricht. Achtungsvoll.
S. C. Schulz,
nördlich und südlich von W. R. & T., Bahnbofe, Rockhart, Texas. 429

Gesucht.
Ein guter Schmied, der alle Arbeit ver- steht und thun kann. Unter Lohn. Man wende sich persönlich oder schriftlich an H. E. Schulz, Rockhart, Tex. 429

Die Prairie am Jacinto.

Eine Erzählung aus der Zeit des texanischen Unabhängigkeitskampfes. Von Charles Sealsfield. (Zürich, 1841.)

Ich kam, oder ging vielmehr, in Gesellschaft eines Freundes, und gewissermaßen endlos von einer Compagnie unserer aufgekürten New Yorker, dem Vankees, die damals gerade ihren Unternehmungsgedanken auf Texas gerichtet — mit anderen Worten, ich hatte das Glück oder Unglück, wie man es nennen will, einen sogenannten Texas-Land-Scrup zu besitzen, das heißt ein Certifikat, ausgestellt von der Galveston Bay und Texas Land Compagnie, männiglich kund und zu wissen thunend, daß Ritter Edward Morse, das ist meine werthe Person, eine runde Summe von tausend Dollars in die Hände des Cahiers besagter Compagnie niedergelegt, für welche Niederlage er, bemeldeter Edward Morse, berechtigt sein sollte, sich innerhalb des Gebietes obbesagter Galveston Bay und Texas-Land-Compagnie eine Strecke von nicht mehr, noch weniger, denn zehntausend Acker Landes herauszulassen, sie eigenthümlich in Besitz zu nehmen, sich darauf niederzulassen. Kurz, alle und jede Befugnisse eines Eigenthümers auszuüben, oder ausüben zu lassen, das unter der einzigen Bedingung, daß bei der Auswahl seiner zehntausend Acker er nicht früheren Rechten oder Besitzthümern in den Weg trete.

Zehntausend Acker im schönsten Lande der Erde, und unter einem Himmel, gegen den unser maritändischer eine Delle sein sollte, war allerdings ein viel zu lockendes Köder, um nicht zu einer Reize angegriffen zu werden, wo, wie Jeder sich zu erinnern wissen wird, das Ansehen bei uns halb Mode — and ganz Epidemie war, und unsere freien und erleuchteten Mitbürger eben so zusehendlich in den Millionen Acker von Texas, als den hunderttausend Städten Ohio's, Indiana's, Illinois und Michigan's, den zehntausend Eisenbahnen und zwanzigtausend Banken spekulirten; ein Speculationsfieber, das erst einige Jahre darauf für die nächstkommenden zehn oder fünfzehn, wollen wir hoffen, kurzit wurde. — Ich hatte, wie zu erwarten hand, angegriffen, und in Folge dieses Ansehens mich mit einem Freunde bis zu zwölf Meilen gegen Norden und Nordwesten tauchten feilich einige dunkle Wälder auf, die, wie wir später erfuhren, Baumgruppen waren, aber unsern Augen erschienen sie als Inseln. Auch heißen diese Baumgruppen, deren es unzählige in den Prairies von Texas giebt, wirklich, charakteristisch genug, Inseln, und sie gleichen ihnen auch auf ein Haar.

Wir gingen in Baltimore an Bord des schnellsegelnden Schooners „The Gasher“, und kamen nach einer dreiwöchentlichen Fahrt glücklich in Galveston Bay an. Die Küsten von Galveston Bay, unweit welcher der Rio Brazos in den Golf von Mexiko einmündet, sind nicht so grauenerregend zu schauen, wie die Louisiana's und der Mündungen des Mississippi, aber aus dem ganz einfachen Grunde, weil sie eben nicht zu schauen sind. Man sieht weder Mündung, noch Land. Eine Insel dehnt sich etwa sechs Meilen vor diesem wie eine ungeheure flache drückte Ebene hin — sie wird Galveston-Insel genannt — hat aber weder Hügel, noch Thal, weder Haus, noch Hof, nicht einmal einen Baum, mit Ausnahme dreier verküppelter Auswüchse am westlichen Ende, die aber, bei der geringen Flachheit des Bodens, doch weit hinaus sichtbar sind. In der That würde ohne diese drei Zwerghäuser das Aussehen der Mündung eine schwere Aufgabe sein. Die erhabenen Seeleute gerathen hier in nicht geringe Verlegenheit; denn da das Land nur linienweise aus dem Meere gleichsam herausschwimmt, verschwindet es auch wie-

der hinter jeder noch so leichten Welle, ja das wogende Grün der Gräser ähnelt den Wellen des Meeres, so täuschend, daß wirklich ein scharfes Auge dazu gehört, die einen von den anderen zu unterscheiden, und wir, wie gesagt, es bloß den erwähnten Zwerghäusern zu verdanken hatten, daß wir unsern Weg zur Mündung fanden. Wir blickten uns ganz an sie, etwa zehn Meilen längs der Insel hinlaufend, bis uns ein Pilot entgegenkam, der dann die Leitung des Schooners übernahm. Doch kamen wir nicht so leicht über die Sandbänke, mehrmals streiften wir, zweimal sahen wir ganz fest, und nur mit der vereinigen Hilfe unserer dreifig, oder besser zu sagen, sechzig Hände, gelangten wir endlich in die Mündung des Flusses. Ich mit meinem Freunde und zwei Mitpassagieren war, nachdem wir den Schooner die letzte gefährliche Sandbank bugirend gelassen, im Boote vorausgegangen, auch bereits dem Lande nahe, als das Boot in der Brandung umschlug und uns sämmtlich in den Wellen begrub. Glücklicherweise war das Wasser nicht mehr tief, sonst hätte uns unsere Ungeduld theuer zu stehen kommen können; so kamen wir mit einem tüchtigen Bode davon.

An's Land getreten, waren wir bereits eine geraume Weile gestanden, aber allen war es, als ob wir noch immer auf offener See fähren. Das Land hatte so gar nichts Landähnliches. In unserm Leben hatten wir keine solche Küste gesehen. — Es war aber auch keine Küste, — kein Land zu sehen, wenigstens war es uns nicht möglich, die eine und das andere von der See zu unterscheiden. Einzig der Wogenhauch, der sich an den Gräsern abhebt, in einem endlosen Streifen vor unsern Augen hinzo, deutete auf etwas wie eine Grenzscheide.

Man denke sich eine unübersehbare, hundert oder mehr Meilen hinlaufende Ebene, diese Ebene ohne auch nur die mindeste Erhöhung oder Senkung in den verschiedensten Richtungen überwachend — von jedem Hause der Seebrücke geföhelt — in Wellen rollend — durch nichts unterbrochen — weder Baum, noch Hügel, Haus, noch Hof, — und man wird sich eine schwache Vorstellung von der jetzigen Erscheinung dieses Landes bilden können.

Ein rüchwärts hinter einer schmalen Landzunge stehendes Blockhaus, von dem die Flagge der mexikanischen Republik stolz herabwachte, überzeugte uns endlich, daß wir denn doch auf festem Land waren. Dieses Blockhaus, damals das einzige Gebäude, das den Hafen von Galveston zierte oder verunzierte, hatte, wie sich leicht denken läßt, der Bestimmungen viele. Es war Hauptzollamt, Sitz des Douanen-Direktors, des Civil- und Militär-Intendanten und Commandanten, Garnison der da stationirten Compagnie mexicanischer Truppen, Hauptquartier ihres Chefs des Kapitans, und schließlich Gasthof, Wein- und Rummischente. Neben dem Herdbeide, das den mexicanischen Adler vorsteltt sollte, prangte eine Rummischente, die die Flagge der Republik wälte schützend über Brandy, Whiskey und „Accommodation for Man and Beast“ herab. Vor dem Blockhaus bivouacirte die gesammte Garnison, eine Compagnie, aus zwölf americanischen, spindeleinigen Kerlschen bestehend, die ich mir mit meiner Reitspeitsche alle davon zu jagen getraut hätte, keiner größer als unsere zwölf- oder vierzehnjährigen Buben, und bei weitem nicht so stark, aber alle mit furchtbaren Baden- und Knebel- und Zwidel- und allen Arten von Warten, auch

grelischen Knäzeln. Sie hockten um ein altes Brett herum, auf dem sie so eifrig Karten spielten, daß sie sich kaum die Zeit nahmen, uns zu befehlen. Doch kam ihr Chef uns freundlich aus dem Hause entgegen.

Capitän Cotton, früher Herausgeber der „Mexican Gazette“, jetzt Civil- und Militär-Intendant des Hafens von Galveston, Douanen-Direktor, Hafen-Inspektor, auch Gast- und Schenkewirth, und unser Landmann obendrein, schien sich, zur Ehre seines gefunden Menschenverstandes sei es bemerkt, weit mehr auf seine vorzefflichen spanischen und französischen Weine, die er denn freilich tollfrei einlagerte, als auf seine vielen Ehrenstellen, deren er mehr hatte als Soldaten, einzubilden. Erbarmliche Soldaten habe ich aber auch alle Tage meines Lebens nicht gesehen als diese ausgedorrten Zwerge; sie kamen mit ordentlich wie Roboter oder Spukmännchen vor, die irgend ein alter Haubereker hierher versetzt. Wir konnten uns an ihnen nicht satt sehen, und je länger wir sie anstauten, desto wunderlicher kamen sie uns vor, ja ordentlich unheimlich wurden sie uns, und mit ihnen das ganze Land, das uns wie eine endlose Billardtasele erschien. Es ist aber auch eine ganz eigenthümliche Empfindung, nach einer dreiwöchentlichen Seefahrt in einen Hafen einzulaufen, der kein Hafen ist, und ein Land, das halb und halb auch kein Land ist. Noch immer schien es uns, als müßte es jeden Augenblick unter unseren Füßen wegschwellen. Unsere Mitpassagiere, deren mehrere nun gleichfalls ausgefrachten, starrten gerade so verblüfft und verzerrt wie wir und eilten mit einer Faust dem Blockhaus zu, die offenbar verrieth, daß sie von gleicher Angst getrieben wurden. Als wir uns im Blockhaus umsahen, deutete uns die unermessliche, unübersehbare Weite- und Wasserwelt ein einziges Ganzes, aus dem unser Blockhaus wie eine Felseninsel emporstarrte. Wirklich fühlten wir uns erleichtert, als wir uns wieder an Bord unseres Schooners befanden.

Die dreifig Meilen von der Mündung des Brazos hinauf nach Brazoria zu fahren, nahm uns drei volle Tage. Am ersten dieser drei Tage fuhren wir durch eine immerwährende Wiefe, am zweiten rüchten wir den Inseln näher; die Wiefe wurde zum Parke, rechts und links tauchten in meilenweiter Entfernung die prachtvollsten Baumgruppen auf, aber keine Spar menschlichen Daseins in diesem herrlichen Parke — ein unermesslicher Ocean von Gräsern und Inseln.

Es ergreift aber ein solcher Ocean von Gräsern und Inseln das Gemüth des Reulings noch weit mehr, als der Ocean der Wälder. Wir sahen dies an unsern Reisecompagnons, Landjägen so wie wir, nur daß sie nicht überflüssig mit Geld besetzt waren und ohne Scrup kamen; übrigens meistens wilde Burschen, die es während der drei Wochen oft toll genug geziehen. Hier wurden sie jedoch alle, ohne Ausnahme, müderte, ja ermt und gest. Die wilden, und ein paar waren wirklich so wild-rohe Burschen, als je auf Abenteuer ausgingen, wurden humm und ließen keine der rohen Bosen hören, die uns zur See so oft mit Stel erfüllt hatten. Sie betrugten sich wie Leute, die zur Kirche gehend, soeben in den Tempel des Herrn eingetreten. Ein feierlich solenner Ausdruck in aller Miene. — Aber wir hatten auch gewissermaßen die Vorhalle des Tempels des Herrn betreten, denn einem wahren Tempel gleich die grandiose Natur um uns herum. — Alles so still, feierlich und majestätisch! Wald und Flur, Weiden und Gräser, so rein, so frisch, gerade, als wären sie soeben aus der Hand des ewigen Weltmeisters hervorgegangen. Keine Spur der lässigen Menschenhand, die unbesleckt, reine Gotteswelt!

Fünfzehn Meilen oberhalb der Mündung des Rio Brazos fuhren wir in den ersten Wald ein. Schramore, später Pecans, wölben sich zu beiden Seiten über den

Fluß herüber, und den Genuß zu erhöhen, erdhienen auch ein Ridel Hirische und eine starke Flucht von Weißhühnern; beide aber, bereits ziemlich jenen, brachen, kaum daß sie uns erblickten, auch aus. Der Boden des Landes war jedoch, wie leicht zu ermessen, unser Hauptaugenmerk. An der Küste hatten wir ihn leichtsinnig gefunden, mit einer sehr dünnen Kruste fruchtbarer Dammerte, aber ohne alle Anzeichen von Sumpfen oder Schlamm; weiter hinauf wurde die Schichte der fruchtbareren Dammerte dicker; sie lagerte von einem bis vier — acht — zwölf — endlich fünfzehn — und bei Brazoria zwanzig Fuß über der Sand- und Lehmunterlage. Noch hatten wir nichts, was einem Hügel oder Steine ähnelte, gesehen, und in der That dürfte es schwer werden, hundert Meilen weit und breit einen Stein, auch nur so groß wie ein Taubenei, zu entdecken. Dafür fehlte es jedoch nicht an Holz, um Häuser zu bauen und Einfriedigung zu stellen, und dies beruhigte uns wieder. Unsere Hoffnungen wuchsen mit jeder Meile.

Brazoria, etwa dreifig Meilen oberhalb der Einmündung des Rio Brazos in den Golf, war zur Zeit unserer Ankunft, das heißt, im Jahre achtzehnhundertzweunddreifig, eine bedeutende Stadt — für Texas nämlich — indem sie über dreifig Häuser, darunter drei backsteinerne, drei Frame- oder Fach-, und deren Blockhäuser, enthielt, alle zum Sprechen amerikanisch; auch die Gassen ganz in unserer beliebten Manier, schnurgerade und in rechten Winkeln sich durchschneidend, das Ganze bloß mit der einzigen Unbequemlichkeit, daß es zur Fluht- und Frühjahrszeit unter Wasser gesetzt wurde. Dieses Ungemach wurde jedoch von den guten Brazorianern bei der unerhörlichen Fruchtbarkeit des Bodens nur wenig beachtet. Obwohl noch in den ersten Tagen des Märzmonats, fanden wir doch bereits frühe Pataten; ferner grüne Bohnen, Erbsen und die deliciosesten Artischoden, die je einen Feinschmecker-Gaumen entzückten. Er was aber fanden wir, das mir und meinem Freunde weniger gefiel, und dies war die Entdeckung, daß unsere Scrup's sich nicht ganz als die Sicherheitsanker erwiesen, die unsere Lebenssache in Texas halten versprochen. Wir hörten Zweifel, die nach der Ankunft William Akins, des Sohnes des Obersten Austin, zur totalen Gewissheit wurden. Er gab uns die Acten des mexicanischen Congresses zu lesen, die uns nur zu klar überzeugten, daß unsere Scrup's nicht mehr werth waren als jedes andere beschriebene Papier.

Der Congress von Mexiko hatte nämlich im Jahre 1824, zur Aufmunterung fremder Einwanderer, und als Norm der verschiedenen, von den einzelnen Staaten zu erlassenden Gesetze, einen Akt erlassen, dessen Tendenz dahinging, die Einwanderung vorzüglich in Texas zu begünstigen. Dem Colonisationsplane zufolge waren Contractoren, oder, wie sie in der Landessprache genannt wurden, Empresarios engagirt worden, die sich verbindlich machen mußten, binnen einer gewissen Zeit eine gewisse Anzahl von Ausländern auf ihre Kosten, und ohne dem Staate ein Gefährliches zur Last zu fallen, in's Land zu importieren. Wenn importirt, hatte sich die Regierung anheißig gemacht, diesen Eingewanderten, zu je hundert Familien, fünf Quadratstunden Landes anzuweisen und hierüber die Besitztitel auszustellen, jedoch mit der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Einwanderer Bekenner der katholischen Kirche seien, weshalb auch die Landereien erst angewiesen, sowie die Besitztitel ausgehellt werden sollten, nachdem sie sich über ihre Glaubensbekenntnis hinreichend ausgesprochen haben würden. Für ihre Mühe sollten die Empresarios, wie sie genannt wurden, die aber eigentlich Brokers, oder Makler waren, mit besonderen Vordereichen Lungen bedacht werden.

„Von dieser Bedingung nun hatte uns unsere New Yorker Galveston Bay und Texas-Land-Compagnons und ehrsamwohl gebornen Vankees wohlwollend kein Wort gesagt, und unsere zehntausend Acker „in fee simple“ verlaufend, als ihnen von der mexicanischen Regierung bloß unter der einzigen Bedingung zur Disposition überlassen, das Land binnen Jahresfrist mit Auswanderern zu besetzen. So lauteten ihre mündlichen und schriftlichen Versicherungen, so lauteten auch die Scrup's, und wir, diesen trauend, waren so auf die wilde Länderjagd ausgezogen. Klar war sonach, daß wir mit untern Scrup's geprellt waren.“

D. S. Richards, Pension-AGENT.

Es mag Manchen überreichen zu erfahren, daß gewöhnliche Magenbeschwerden, wenn vernachlässigt, Magenkrebs zur Folge haben können. 15 Jahre lang litt D. S. Richards, Gudora, Kans., an Magen- und Verdauungsbeschwerden, bis man befürchtete, daß er Magenkrebs hatte. Schließlich nahm er Dr. Caldwell's Syrup Pepsin und war kurirt. Dieses Mittel wird absolut garantiert; wer es probiren will, ehe er kauft, schreibe um eine Probe zu empfangen an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken 50c n. \$1.00 die Flasche.

Auskunft. Tochter: „Vater, wozu braucht man einen Theaterarzt? Vater: „Erlaube, wenn einem bei so einem modernen Stück mal schlecht wird, muß doch ein Arzt da sein.“ Einfacher Ausweg. Arzt: „Was, Sie trinken Bier zum Essen — das ist gesundheits-schädlich!“ Patient: „So? ... Da nimm mal das Essen weg, Alte!“

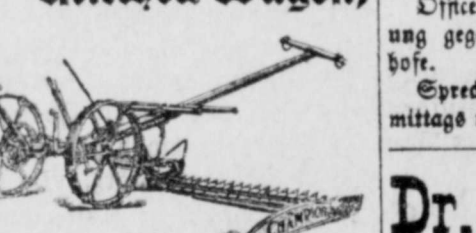
N. Holz & Sohn



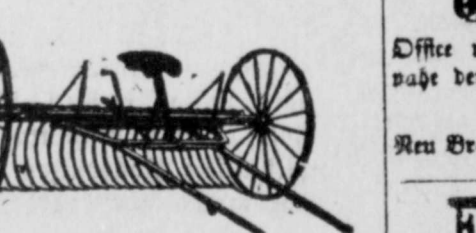
Buggies und Surreys,



Studebaker und Mitchell Wagen,



Woods Mähmaschinen



Heu-Rechen



Senze, Sichel, Hacken und Heugabeln, Garten-Schläuchen und Lawn Mowers

Alles zu den billigsten Preisen

Notiz!
Den Bewohnern von Comal und angrenzenden Counties zur Nachricht, daß alle wundärztlichen Fälle irgentwoher Art im Neu-Brannsweller Krankenhaus behandelt werden. Ein consultiertes Wundarzt aus San Antonio ist, wenn gewünscht, jederzeit zu haben. In gewöhnlichen Fällen können Verwandte oder Freunde bei den Patienten bleiben oder sie pflegen, in ersten Fällen wird für eine geschulte Wärterin gesorgt. Angenehmes Zimmer, reine Betten und hösliche Behandlung im Krankenhaus garantiert. Bezeichnet: A. Garwood, M. D.; E. Leonard, M. D.; E. S. Will, M. D.; H. S. Noster, M. D.

Wer die größte und beste Auswahl von Fischgeräthen sucht, gehe zu W. H. Gerlich, dem „Bischele Doktor“.

Zu verkaufen: Gute, trocken gelegene Lots, und Lehm und schwarze Erde zum Auffüllen.
E. B. S. H. A. S. H.

Neu-Brannsweller Gegen-seitiger Unterstüthungs-Verein.
Ein gegenseitiger Unterstützungs-Verein für Neu-Brannsweller und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Seine Grube, seine getrautenen Umstände, seine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Direct-rats anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
E. S. Pfeuffer, Vice-Präsident.
H. Hampe, Secretär.
Otto Hellig, Schatzmeister.
H. Drißler
Wm. Seefap
P. Weillbacher
Directoren.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt
Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.
M. J. McCauley,
Zahnarzt.
Sie finden mich in Stoppels Leibstall oder in Schumanns Apotheke.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Brannsweller, Texas.

Dr. A. GARWOOD
Neu Brannsweller, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke, Wohnung gegenüber vom J. & G. A. Wohn-hof.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr nachmittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Brannsweller, Texas.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat.
Neu Brannsweller, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Landbesitzung zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.
Office über dem Phoenix Saloon.

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch vorabend um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.
Schmangevoll,
Die Herausgeber.

Grafes und Seineres.

Innerhalb eines Jahrzehnts, von 1890—96, hat sich die Teilnahme am Unterricht im Deutschen an den Hochschulen des Landes um acht Prozent vermehrt. Das ist dahin zu verstehen, daß von je hundert Studierenden in den früheren Unterrichts Jahren rund 21 am deutschen Unterricht teilgenommen haben. So meldet der Bundeskommissar für's Erziehungsweesen in seinem Jahresberichte. Eine überaus erfreuliche Konstatierung — sowohl vom kulturellen, wie vom amerikanischen Nützlichkeitsstandpunkt aus.

Dem Schwäbischen Merkur schreibt ein Leser: Graf Zeppelin hat gerade in dem Augenblick Unglück gehabt, als aller Augen auf gespannter Erwartung auf ihn schaute. Er hat in dieser Beziehung Schicksalsgefahren, steht also nicht allein. Ich habe folgende Szene öfters erzählen hören in Göttinger Familien: In den 40er Jahren stand auf dem Bahnhof in Karlsruhe einmal eine Lokomotive bereit, die sollte als erste ihrer Art ihre Fahrt vor dem Großherzog von Baden zeigen. Dieser stand auf dem Bahnsteig mit seinem Gefolge, und selbstverständlich eine Masse von Neugierigen. Zwei Ingenieure, einer hieß Rehtler, der andere Neumer, sollten das neue Fahrzeug vorführen. Aber wie ging's? — als die Fahrt losgehen sollte, drehte sich kein Rad. Alles herumhantieren half nichts. Das „Luder“ ging eben nicht. Der Großherzog wartete ziemlich lange und ließ den Mechanikern Zeit; aber es half nichts, es ging eben nicht. Endlich kam einer der Ingenieure heran und meldete, es sei ihm unendlich leid, aber die Maschine sei nicht in Gang zu bringen, er wisse nicht, wo es fehle. Am nächsten Tage werde sie sicher gehen. Der Großherzog verließ verdrießlich den Bahnhof. Am anderen Tage funktionierte alles tadellos. Und alles war wieder gut. Der eine der Ingenieure gründete später die Maschinenfabrik in Göttingen, der andere die in Grafentaden bei Straßburg.

Chronischer Durchfall beseitigt.
Herr Eduard E. Henry, von der United States Express Co., Chicago, schreibt: „Mein Generalinspektendent Herr Quaid gab mir eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera- und Durchfallmittel für einen Anfall alter, chronischer Diarrhoe. Seitdem habe ich es gebraucht und Viele auf meinen Rügen damit kurirt. Bin ein alter Soldat, diene mit Rutherford B. Hayes und Wm. McKinley 4 Jahre im 23. Ohio Regiment, und mir fehlt nichts als daß ich zuweilen Durchfall bekomme, der durch dieses Mittel sofort beseitigt wird.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Die Nadeln der Gräfin.
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als am Hofe Kaiser Napoleons III. ein glänzender Wobolux unter dem tonangebenden Scepter der Kaiserin Eugenie sich entfaltete, erregte inmitten dieser eleganten, vornehmen Damenwelt und dem strahlendem Juwelenreichthum ein Schmuckstück ganz besonderes Aufsehen, das die Gräfin N., der polnischen Adelsgeellschaft angehörig, bei besonders feierlichen Veranstaltungen zu tragen pflegte.
Es war dies eine Brosche, die, mitten in einem Kranz funkelnder Juwelen, eine ganz besondere Note zeigte, gebildet durch vier kleine Nadeln, ganz gewöhnliche silberne Stednadeln aus Weißingmetall, die noch dazu arg verborgen waren.
Diese vier Nadeln aber besaßen ihre eigenthümliche Geschichte, die über hohen inneren Werth für die Besitzerin des sonderbaren Schmuckstückes bezugte.
Vor vielen Jahren hatte der Gemahl der Gräfin, ein vornehmer polnischer Edelmann, bei der russischen Polizei den Verdacht erweckt, ein zu feuriger Patriot zu sein. Ohne weiteres sollte man ihn deshalb eines Morgens aus dem Kreise seiner Lieben, um ihn

nach einer der fernen russischen Grenzfestungen zu bringen.
Es war ein düstere, trahler Kerker, in welchem man den unglücklichen Mann ohne Verhör oder Unterstuchung viele Jahre schmachten ließ.
Ohne menschliche Hilfe, ohne Hoffnung auf Befreiung befand sich der Graf wie ein lebendig Begrabener in der todtstillen Einsamkeit dieser dunklen, feuchten Grube, die ihn umschloß — ohne Trost, ohne Beschäftigung, dem Wahnsinn preisgegeben.
Schon fühlte er, wie seine körperlichen Kräfte anfangen zu versagen, wie seine geistige Widerstandsfähigkeit diesem grauen Elend gegenüber mehr und mehr erlahmte und der schwarze Schleier geistiger Umnachtung in mit ewigem Schatten zu umhüllen drohte. Da raffte er mit aller ihm gebliebenen Energie noch einmal sich empor zu einem letzten Verzweklungskampfe mit dieser furchtbaren Unthätigkeit, die ihn den grimmigen Krallen des Wahnsinns schließlich überlieferte. Er spornte alle seine Gedanken, alle seine Geisteskräfte auf's äußerste an, um irgend etwas zu entdecken, das als Gegenmittel ihn beschäftigen könnte, um diesem steten dumpfen Dünbrüten sich zu entreißen.
In diesem Zustand allerletzt Entmutigung spendete die Vorsehung ihm ein Rettungswerkzeug in der unscheinbaren Gestalt von vier kleinen Nadeln, die er in dem Kragen seines Rockes zufällig fand.
Der Graf tam nun auf die Idee, jeden Morgen diese vier Stednadeln mit geschlossenen Augen so auszuwerfen, daß sie einzeln umherflohen, um sie dann wieder und immer wieder auf's neue aufzufinden. Sitsend, knieend, liegend, kriechend, mußte er oft den ganzen Tag hindurch nach seinen Nadeln suchen, bis er sie wieder beisammen hatte. Diese stete Anstrengung allein bewahrte ihn vor dem Wahnsinn.
So vergingen die Jahre, bis ein politisches Ereigniß ihn ebenso schnell und plötzlich seiner langen Kerkerhaft entriß, wie er einst hineingerathen war.
Der Graf war eben wieder damit beschäftigt, seine vier Nadeln, die er ausgestreut, zusammenzusuchen, als seine Kerkertür aufsprang und man ihm die Freilassung verkündete.
Um keinen Preis der Welt aber hätte er die traurige Stätte jahrelanger Schmachtens ohne seine treuen, einzigen Gefährten in der trostlosen Grabesnacht seines einsamen Kerkers verlassen.
Erst als sie alle wieder gefunden waren, trat er mit ihnen hinaus in die Freiheit, zurück in's Leben, zu den Seinen.
Diese vier bedeutungsvollen kleinen Nadeln, die als Werkzeuge der Vorsehung ihr den Gemahl erhalten hatten, waren es, welche die Gräfin wie eine kostbare Reliquie fassen ließ und als werthvollsten Lieblingschmuck so hoch in Ehren hielt.

Bortrefflicher Rath.
Mrs. M. M. Davison, 379 Gifford Ave., San Jose, Cal., sagte: „Electric Bitters ist ein so werthvolles Hausmittel für Kopfschmerz, Biliosität, Leberträgheit und Verstopfung, daß ich es allen daran Leidenden empfehlen kann. Es ist besser für Verdauungsstörungen als irgend ein anderes Mittel.“ Garantiert in W. E. Voelckers Apotheke, 50c.

Von Grafen Zeppelin.
Aus Berlin wurde am 10. August berichtet: Die Hüßaktion im Grafen Zeppelin nimmt immer gewaltigere Dimensionen an. Ein deutsches Reichscomite hat sich gebildet, um dem kühnen Luftschiffer in großartigem Maße Beistand zu leisten und den Bau zahlreicher Luftschiffe vom Zeppelin-Typ zu fördern. Kronprinz Wilhelm hat das Protektorat übernommen. Kaiser Wilhelm und der König von Württemberg haben ihre Förderung zugesichert. Anfanglich hatte der Graf jede Hüßaktion abgemiesen weil er erst die Stellungnahme der Reichsregierung abwarten wollte. Nachdem ihm diese aber in so liberaler Weise entgegengekommen und von überall her die reichlichsten

Spenden ihm zufließen, ist er jetzt entschlossen, mehrere Luftschiffe zu bauen, bis die Mittel erschöpft sind. Bis jetzt sind rund 1,600,000 Mark gesammelt worden. Die Familie Krupp hat 80,000 Mark getiftet.
Graf Zeppelin wird seine Flugversuche zunächst mit dem Modell drei fortsetzen. Er hofft nach dem Einsetzen neuer Motoren im Oktober aufsteigen zu können.
Es wird jetzt auf die Thatsache aufmerksam gemacht, daß Graf Zeppelin an dem verhängnisvollen Tage nur durch Zufall einem schrecklichen Tode entging. Er schief bis wenige Minuten vor der Katastrophe in der Mittelkabine seines Luftschiffes, um sich dann nach einem nahegelegenen Restaurant zu begeben.
Die Ingenieure Zeppelins bezeichnen die Erfahrungen, welche auf der Fahrt nach Mainz und zurück gesammelt wurden, als höchst bedeutungsvoll. Nach ihren Angaben wird das fünfte Luftschiff, dessen Bau der Graf unverweilt in Angriff genommen hat, bald fertig sein. Eine Fahrt von vierundzwanzig Stunden Dauer, ohne daß an verschiedenen Orten Luftschiffhäfen vorhanden sind, wird aber nicht mehr unternommen werden.
Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, daß silberne Modelle der Zeppelinschen Luftschiffe für ihn angefertigt werden.
Graf Zeppelin hat kürzlich ein amerikanisches Angebot von zwanzig Millionen Mark für ein gemeinsames Unternehmen abgelehnt. Auchboten New Yorker Kapitalisten unlängst dem Obergeringeur Dürr, Graf Zeppelins Hauptmitarbeiter, zwei Millionen Mark an, wenn er sich bereit finden lassen wolle, in New York den Bau eines Luftschiffes zu leiten. Doch lehnte Herr Dürr die verlockende Offerte ab.

Brief an Walter Seideweyer.
New-Braunfels, Texas.
Berther Herr! Sagen Sie dem Hausbesitzer: Ich streiche mit Devoo an und mit sonst nichts, außer Sie verlangen, daß ich mit etwas anderem antreibe; ich würde mich dann nach Ihren Wünschen richten, denn es ist Ihr Haus, und nicht das meine.
Mit Devoo kostet es weniger für die Farbe sowohl, wie für die Arbeit, denn man braucht weniger Gallonen zu kaufen und aufzuräumen. Die Kosten betragen ungefähr \$5 pro Gallone; Devoo kostet um ein Zehntel oder die Hälfte weniger, je nach der Farbe, mit der man Devoo vergleicht; hält besser und länger — um von 1 bis 10 Jahren.
Ich muß nicht nur anstreichen können, sondern auch Farben kennen; das ist mein Geschäft. Meine Arbeit können Sie an vielen Plätzen sehen.
Wer so reden kann, sollte reichliche und lohnende Arbeit finden; auch gute Arbeit; und seine Kunden bleiben ihm treu. Achtungsvoll,
F. W. Devoo & Co.
F a u s t & C o. verkaufen unsre Farbe. 57

Zeppelin-Weise.
Ein alter Straßburger schreibt der „Straßburger Post“: Sprichwörtlich ist zwar nur der Berliner Bolls- und Mutterwitz, der für jedes neue Ereigniß gleich einen passenden Witz auf Lager hat. Aber auch der Seehas (Bewohner der Umgegend des Bodensees) hat sich zu einigen Bonmots über das Zeppelinsche Luftschiff aufgeschwungen. So suchten einige Witzbolde das Geheimniß des viel besprochenen Mißverständnisses zwischen dem Grafen Zeppelin und dem preussischen Kriegsminister v. Einem wie folgt zu verrathen: Zeppelin antwortete auf die dringende Aufforderung des Herrn v. Einem, auf jeden Fall sofort aufzustehen, auf gut schwäbisch: „Wegen Einem fahr ich nit auf!“, was natürlich v. Einem persönlich nahm und empört abreiste. Eine zweite Version: Zeppelin sagte, daß er für keinen Preis bei dieser Bitterung fahre, v. Einem verstand: „Für keinen Preis“, fand dies sehr anzüglich v. Einem persönlich nahm und verließ sofort ab.
Als das Zeppelinsche Luftschiff über eine schweizerische Stadt fuhr, versammelten sich schnell die dortigen Einwohner und der Gefangenverweiger „Fidelitas“ sang nach Weiser Vorlesung's Weise den schönen Vers:

„Was mag das für ein Ding wohl sein?“
Strengt Euren Scharfsinn an! Das ist Zepp'lin, das ist Zepp'lin, Zur Zeit der größte Mann!“
Im Physikunterricht einer Leipziger Bezirksschule war, wie wir in der „Leipziger Lehrerzeitung“ lesen, vom leuchtenden Luftschiff und seinem Erfinden die Rede. Es wird gefragt, wie man einen Mann nennt, der wie Graf Zeppelin, ohne auf seinen Ruhen bedacht zu sein, hartnäckig sein Ziel verfolgt? Worauf prompt die Antwort erfolgte: „Das ist ein Nichtsmus.“
Der Lehrer glaubte mit diesem originellen und diesmal wirklich wahren Schulschwanz dem Erfinder eine Freude machen zu können. Das ist gelungen. Eine am 1. Juli aus Friedrichshafen, abgefandete Ansichtspostkarte: „Das Luftschiff des Grafen Zeppelin bei seiner Landung“ trägt in markigen Schriftzügen die Worte: Der „Nichtsmus“ für die freundliche Mittheilung der komischen Antwort.
Die „Neue Züricher Zeitung“ bringt in einem Feuilleton über „Zeppelin als Erzieher“ ein Zwiegespräch zwischen Vater und Sohn, worin es heißt: „Gehört der Zeppelin zur Schweiz oder zu Deutschland?“ — „Zu Deutschland!“ — „D. o.“ — machte er mit einem Gesicht, wie wenn ihm sämtliche Bleifolaten in's Wasser gefallen wären. „Ja, sagte ich, es ist schade für uns. Aber weißt du, Zeppelin gehört der ganzen Welt.“ — Schließlich dann „tröstet sich der Bub und sagt: „Gelt, das war nett von Zeppelin, daß er wenigstens zu allererst in die Schweiz gekommen ist!“

Zucht es?
Dann ist es kein angenehmes Gefühl, und schwer loszuerwerden, wenn man nicht das richtige Mittel hat. Dieses ist Hunt's Cure — das beste aller Hautmittel. Es beseitigt prompt das Jucken, einestlei wo oder woher. Einmaliges Einreiben lindert — eine Büchse kurirt; das wird absolut garantiert.
Einwand.
Techniker: „Der Reuzzeit verdammt, wir doch auf technischem Gebiete eine Menge großer Erfindungen, wie rauchloses Pulver und geruchloses Pflaster.“
Apotheker: „Das ist alles schon seit Jahrhunderten in den Apotheken zu finden!“

DIARRHOEA
There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of
Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
In fact, in most cases one dose is sufficient. It never fails and can be relied upon in the most severe and dangerous cases. It is equally valuable for children and is the means of saving the lives of many children each year.
In the world's history no medicine has ever met with greater success.
PRICE 25c. LARGE SIZE 50c.

DIARRHOEA
When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use
Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
It never fails and is pleasant to take. It is equally valuable for children. It is famous for its cures over a large part of the civilized world.

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HAND BOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 48 F St., Washington, D. C.

DIARRHOEA
There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of
Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
In fact, in most cases one dose is sufficient. It never fails and can be relied upon in the most severe and dangerous cases. It is equally valuable for children and is the means of saving the lives of many children each year.
In the world's history no medicine has ever met with greater success.
PRICE 25c. LARGE SIZE 50c.

DIARRHOEA
When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use
Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
It never fails and is pleasant to take. It is equally valuable for children. It is famous for its cures over a large part of the civilized world.

„Gefunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo
Forni's Alpenkräuter
das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er seitherprobe und seitherbewährt.
Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direct geliefert durch die alleinigen Substanten und Eigentümer
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyac Ave., CHICAGO, ILL.

Laudas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza. Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorrathig.
Heu, Korn, Haser, Kleie, Baumwolljamenmehl, Kornmehl und Feld-Saamereten zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

KLENKE'S Photographisches Atelier
an der Castell-Strasse sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche blosse und ausländische Stereoskopische Ansichten.
H. D. Klenke, Photograph.

„Erst den Käfig bauen, Dann den Vogel fangen.“
Dieses Sprüchlein sollte der junge Mann beherzigen, der sich verheirathen will.
Unser Rath ist, früh ein Grundstück kaufen, dann ein Haus bauen und es vermieten, bis man eine Frau ernähren kann; dann ist der Käfig fertig für den Vogel. Das Bauholz kauft der Contractor am besten von uns — weil Qualität und Preise gerade recht sind.
Petrich-Saur Lumber Co.
Lamar und Chestnut Str., San Antonio. Telephone 30-30.

„Thoroughbred“ Brand
Speck und Bohnen mit Tomats-Sauce.
Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes. Bei allen Eswaarenhändlern. Probiert eine Ranne.
Hugo, Schmelzer & Co.,
die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.
Starr- u. Walnut Str. Phones 113.
San Antonio, Texas.

DIARRHOEA
There is no need of anyone suffering long with this disease, for to effect a quick cure it is only necessary to take a few doses of
Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
In fact, in most cases one dose is sufficient. It never fails and can be relied upon in the most severe and dangerous cases. It is equally valuable for children and is the means of saving the lives of many children each year.
In the world's history no medicine has ever met with greater success.
PRICE 25c. LARGE SIZE 50c.

DIARRHOEA
When you want a quick cure without any loss of time, and one that is followed by no bad results, use
Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy
It never fails and is pleasant to take. It is equally valuable for children. It is famous for its cures over a large part of the civilized world.

Vom Bohemian John.

Schönthal, den 16. August 1908.
 Also nun sind wir von der Mutterhand so weit geschlagen, und wie die besten Ausichten sind, werden wir, wenn es zur allgemeinen Abstimmung kommt, auch geschlagen; und wem haben wir es zu verdanken? Niemand anders als den freisinnigen Wählern, welche am 25. Juli zu Hause blieben und jetzt die Faust in der Tasche machen. Unsere Handvoll Republikaner hier im Staate Texas will jetzt den Karren wieder aus dem Dreck ziehen, mit einem gewissen Simpson als Gouverneur-Candidaten an der Spitze, und etliche Leiter der republikanischen Partei behaupten schamlos, die Demokraten, oder die demokratische Partei, hätten gar keine Prinzipien mehr, und glauben jetzt, die freisinnigen Demokraten sollten nun auch in's republikanische Dörren gehen. Wenn auch etliche Demokraten von ihrer Partei abtrünnig werden... angenommen es sollten nochmal so viel Demokraten zur republikanischen Partei übergeben, wie vor zwei Jahren stimmten — sage und schreibe 26,000 — dann ist es noch immer wie ein Tropfen im Meer. Ich bin ziemlich fest davon überzeugt, wenn die freisinnigen Demokraten gesehen hätten, daß der Sieg auf der republikanischen Seite am 25. Juli ausgefallen hätte werden können, dann hätten die Demokraten sowohl Prinzipien gehabt und wären zur Wahlurne gegangen, und hätten alle gegen diese Mutter gestimmt, und hätten es nicht gemacht, wie die Republikaner, welche da meinten und sagten, sie wollten lieber Prohibition haben, als zur demokratischen Primarie gehen. Die Prohibition können sie jetzt ganz leicht bekommen, und die Demokraten werden es gerade so gut aushalten können, wie auch die Republikaner. Denn „Wurde wie die Wurde“. Aber Republikaner werde ich nicht eher, als bis ich sehe, daß die Partei auch etwas in dieser Sache zu sagen hat; ich meine die Freiheit, und ein guter Demokrat ist für Freiheit.

Ein ernstes Verbrechen
 gegen Natur und eigene Gesundheit ist es, wenn man Verstopfung oder träge Leber vernachlässigt. Ebenso gefährlich und unnatürlich ist das Einnehmen starker Abführmittel, welche schwächen. „Nature's Remedy“ (N. R. Tablets) wirkt stets, aber nie heftig; es regt die Leber an, hilft den Nieren, reinigt gründlich, stärkt und bringt den Magen in Ordnung. Ist man verstopft, müde, depressiv, rheumatisch oder sind die Nieren nicht in Ordnung, so nehme man Abends ein N. R. Tablet; morgens ist man dann besser. 25c die Schachtel bei N. S. Richter & Co. 1

* Frä. Martha Real, die achtzehnjährige Tochter des in der Nähe von Converse wohnenden Herrn Gus. Real, wurde am Freitag Abend von ihrem Schwager Arthur Großhohminger geschossen und lebensgefährlich verwundet. Sie wurde nach San Antonio in ein Hospital gebracht. Es heißt, daß Frä. Real Großhohminger's Heirathsanträge ablehnte und daß er sie deshalb schoß. Großhohminger ist 27 Jahre alt und mit einer Schwester von Frä. Martha Real verheiratet, lebt aber nicht mit ihr zusammen. Am Freitag gegen 8 Uhr Abends kam er in einer Buggy aus San Antonio und begegnete Frä. Martha Real, die mit zwei jüngeren Geschwistern in einer Buggy aus dem Felde nach Hause fuhr. Dort angekommen, hand Großhohminger sein Pferd an und führte Frä. Reals Pferd in den Hof. Hier sprachen die beiden kurze Zeit miteinander. Großhohminger schoß dann auf Frä. Real mit seinem Revolver, stieg in seine Buggy und fuhr fort. Die Kugel drang Frä. Real in die linke Seite und kam auf der rechten Seite wieder heraus. Zuerst hielten die Ärzte die Wunde für tödlich; eine genaue Untersuchung zeigte jedoch, daß Frä. Real Ausicht hat, mit dem Leben davonzukommen.

Großhohminger wurde am Sonntag Morgen gegen 10 Uhr in Stolte's Store, ungefähr zehn Meilen von San Antonio an der mexicaner Landstraße, verhaftet. Er war am Freitag Abend ungefähr zwei Meilen weit gefahren, ließ dann Pferd und Buggy stehen, und versteckte sich bis Sonntag Morgen in einem Dickicht. Un-

terdessen wurde die ganze Umgebung nach ihm abgesehen. Am Sonntag Morgen kam er nach Stolte's Store, wo er verhaftet, nach San Antonio an den Sheriff zu telephoniren. Das Telephon war nicht in Ordnung, und Großhohminger erluchte dann einen Knaben, dem Constable Adolph Real zu sagen, daß er, Großhohminger, im Store sei und sich den Behörden ergeben wolle. Unterwegs traf der Knabe Herrn Frido Real, der, mit einem Winchester-Gewehre bewaffnet, zu Pferde nach Großhohminger suchte. Der Knabe sagte ihm, wo Großhohminger war, und Real ritt nach dem Store und forderte Großhohminger auf, herauszukommen. Als dieser sah, wer es war, lief er durch eine Hintertür aus dem Store hinaus und versuchte zu entkommen. Real feuerte einige Schüsse ab, die nicht trafen; doch ließ sich Großhohminger dann gefangen nehmen und binden. Nachricht wurde nach San Antonio geschickt, und die Deputy-Sheriffs Trainor und Kincaid kamen und holten den Gefangenen.

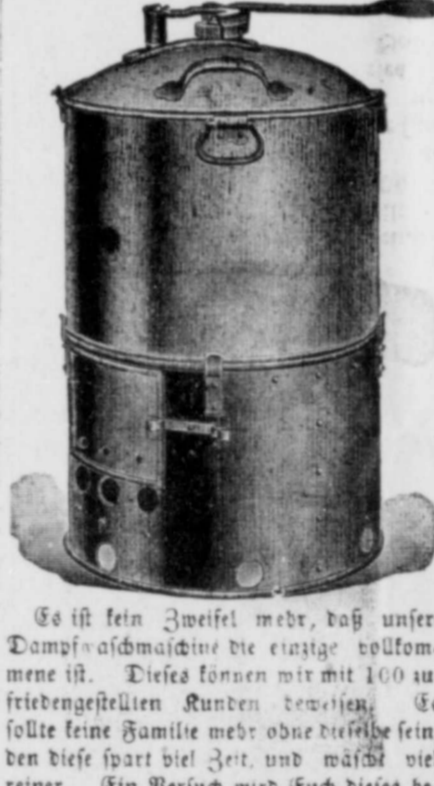
* Das Staatsschulgeld für das kommende Schuljahr beträgt \$6.75 für jedes Kind, 75 Cents pro Kind mehr, als im Vorjahre.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup
 seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, fahrt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anders! Kostet 25 Ct.

Die einzige vollkommene Waschmaschine.

Es ist kein Zweifel mehr, daß unsere Dampf-Waschmaschine die einzige vollkommene ist. Diese können wir mit 100 zufriedengestellten Kunden bezeugen. Es sollte keine Familie mehr ohne diese sein, den diese spart viel Zeit, und macht viel reiner. Ein Versuch wird Euch dieses beweisen. Wir liefern dieselbe nach Bestellung ab.

C. J. Zipp & Co.



Louis Henne Co.

Alle Größen Windmühlen, Pumpen, Wasserrohren und Casting immer an Hand.

Alle Größen Garten- und Schweine-Trab, alle Breiten, verkaufen wir augenblicklich sehr billig.

Großer Ball in der Scherz Halle
 Sonntag, den 23. August.
 Theo. Repp's Band liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein Scherz Mercantile Co.

Großer Ball in Biew,
 Sonntag, den 23. August.
 Bartels Band liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein H. D. Gruent.

Großes Skat-Turnier
 in der Hermannsöhne-Halle
 in Umland
 Sonntag, den 23. August.
 Freundlich ladet ein August Bratberich.

Großer Ball
 in Biegenhals' Halle
 Sonntag, den 30. August.
 Freundlich ladet ein Adolph Biegenhals.

Ball
 in der Clear Spring Halle
 Sonntag, den 30. August.
 Freundlich ladet ein Ditto Bartels.

Louis Henne Co.

N. S. Beattie,
 Thierarzt und Thierjahnarzt.
 Wohnhaft Eggelings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe Volckers Apotheke auf, Phone 14.

Notice.
 The Republican Representative Convention of the 90th District will meet at the Republican Hall in New Braunfels, at 10 o'clock A. M. Saturday, August 22nd, 1908. All Republicans are invited to be present. The Republican Senatorial Convention of the 21st District will meet at Marion, Texas, at 1 o'clock P. M. Saturday, August 22nd.
 Wm. Tays,
 Republican County Chairmann.

Zu verkaufen.
 Eine Farm, enthaltend 160 Ader, davon 125 in Cultur, Rest Pflanz und Bottonland, über 1 Meile über Front, 3 Meilen von Neu-Braunfels, 1 Meile von Goodwin. Gute Häuser, Brunnen u. s. w. Näheres bei Billie Hoffmann, Neu-Braunfels, oder Carl Ludwig, Neu-Braunfels, Route 5.

Vertreter verlangt
 für Ford Automobile in Neu-Braunfels und Umgegend. Die richtige Person, mit oder ohne vorherige Erfahrung, kann leicht \$2000 in einer Saison verdienen. Man schreibe unter Angabe von Referenzen sofort an Ford Motor Company, Dept. H, Detroit, Michigan. 11

Zu verkaufen
 4 junge Hunde (Fox Terriers, Rattenfänger) sowie 1 Cornschäler, 1 Cornschroter, 1 Kochofen, 1 Buggy, Cottonsack, Geschirre und andere Geräthschaften. C. E. Walter, Neu-Braunfels. 43c

NEW BRAUNFELS STATE BANK.

Wir laden Sie ein
 mit uns Geschäfte zu thun; wir helfen Ihnen sparen. Wir nehmen Depositen zu irgend welchem Betrage an und behandeln alle Kunden gleich. Haben Sie noch nicht geschäftlich mit uns verkehrt, so würde es uns freuen, wenn Sie vorkommen und mit uns bekannt werden würden. Sie und Ihre Geschäfte sind stets willkommen in der

NEW BRAUNFELS STATE BANK.

Großer Ball
 in der Scherz Halle
 Sonntag, den 23. August.
 Theo. Repp's Band liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein Scherz Mercantile Co.

Großer Ball
 in Biegenhals' Halle
 Sonntag, den 30. August.
 Freundlich ladet ein Adolph Biegenhals.

Louis Henne Co.

N. S. Beattie,
 Thierarzt und Thierjahnarzt.
 Wohnhaft Eggelings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe Volckers Apotheke auf, Phone 14.

Notice.
 The Republican Representative Convention of the 90th District will meet at the Republican Hall in New Braunfels, at 10 o'clock A. M. Saturday, August 22nd, 1908. All Republicans are invited to be present. The Republican Senatorial Convention of the 21st District will meet at Marion, Texas, at 1 o'clock P. M. Saturday, August 22nd.
 Wm. Tays,
 Republican County Chairmann.

Zu verkaufen.
 Eine Farm, enthaltend 160 Ader, davon 125 in Cultur, Rest Pflanz und Bottonland, über 1 Meile über Front, 3 Meilen von Neu-Braunfels, 1 Meile von Goodwin. Gute Häuser, Brunnen u. s. w. Näheres bei Billie Hoffmann, Neu-Braunfels, oder Carl Ludwig, Neu-Braunfels, Route 5.

Vertreter verlangt
 für Ford Automobile in Neu-Braunfels und Umgegend. Die richtige Person, mit oder ohne vorherige Erfahrung, kann leicht \$2000 in einer Saison verdienen. Man schreibe unter Angabe von Referenzen sofort an Ford Motor Company, Dept. H, Detroit, Michigan. 11

Zu verkaufen
 4 junge Hunde (Fox Terriers, Rattenfänger) sowie 1 Cornschäler, 1 Cornschroter, 1 Kochofen, 1 Buggy, Cottonsack, Geschirre und andere Geräthschaften. C. E. Walter, Neu-Braunfels. 43c

Großer Ball
 in der Sweet Home Halle
 am Sonntag, den 30. August.
 Kirnjes Orchester liefert die Musik.
 Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Großes Einweihungsfest
 der neuen Regelbahn bei Scherz
 am Sonntag den 23. August 1908. Alle Freunde und Regler sind freundlich eingeladen. Der neue Regel-Club wird es so angenehm als möglich zu machen. Der „Bohemian John“ wird die erste Kugel werfen.
 Freundlich ladet ein Scherz Mercantile Co. 43c

Dr. Auer
 Specialist
 Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des
Magens,
der Leber
und Niere
Frauenkrankheiten
Röntgen X-Strahlen

Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten des

Auges,
der Ohren
und Nase (Catarrh)
 Office: Cenzen Hotel
 Office-Stunden: 10-12, 3-5
 außer Freitags
 Consultation u. Untersuchung frei

Zu verkaufen.
 201 Ader Land in Karnes County, 5 1/2 Meilen von Falls City; meistens ebener schwarzer Mesquite Boden, alles eingezäunt, 25 Ader urbar, und ein guter Brunnen mit gut überfließendem Wasser ist auf dem Platz; Preis \$23.00 per Ader. Wegen Näherem wende man sich an H. U. G. O. U. L. I. R. I. C. H., Marion, Texas, R. 2.

Land in Hays County zu verkaufen.
 4000 Ader, 7 Meilen von San Marcos, gut eingezäuntes Land, 3 Brunnen und Windmühlen, 2 ebene Tanks, gutes Ranchhaus, Hütten etc. 40 Ader in Cultur. Beste Ranch - Proposition in Hays County.
 2000 Ader 11 Meilen von San Marcos, gut eingezäunt, 3 Brunnen und Windmühlen, reichlich Holz u. gutes Grasland. 1300 Ader 10 Meilen von San Marcos, 2 gute Brunnen und Windmühlen, gutes Haus mit 5 Zimmern, 50 Ader in Cultur, guter junger Ochsen, Telephon - Verbindung; würde eine prächtige Viehfarm und Ranch geben.
 618 Ader Farm- und Ranchland 20 Meilen von San Marcos, 40 Ader in Cultur, guter Brunnen und Tank, Haus mit 2 Zimmern und Gallerie, junger Pflanzgarten; billig unter leichten Bedingungen.
 Näheres Auskunft erteilt J. W. Carney, San Marcos, Texas. 39cmta

Zu verkaufen.
 Mein 1000 Ader enthaltender Pasture 14 Meilen nordwestlich von New Braunfels an der San Antonio Road gelegen ist zu verkaufen. Um näheres wende man sich an
 B. R. Smithson,
 if Neu Braunfels P. O., Tex.

Gefucht.
 Ein Ledere oder Lederin für die Church Hill Schule. Muß Deutsch u. Englisch unterrichten können. Wegen Näherem wende man sich an die Trustees C. M. Adams, Albert Bartels und Albert Vogel, Neu Braunfels, Tex., Route 5. 43cf

Gute billige Farm
 zu verkaufen in Caldwell County, enthaltend 155 Ader, 120 Ader in Cultur, gutes Farmhaus, eine Meile von Schule und Store, deutsche Anpflanzung, acht Meilen von Lohhart; wird billig unter leichten Bedingungen verkauft. Man wende sich an
 H. D. Gruent,
 43cf Neu Braunfels, Texas, Route 5.

Zu verkaufen:
 Zwei Farmen, 5 Meilen von der Stadt, eine von 60 Ader, die andere 200 Ader, auch mehr Pasture-Land dazu, wenn es gewünscht wird. Fris Leuzen, Neu-Braunfels, Tex. 44c

Notiz.
 Dem geehrten Publikum zur gef. Kenntnissnahme, daß ich meinen Antheil an dem Leihhallgeschäft von B. Preis & Co. an Herrn Adolph Hartmann verkauft habe. Der Verkauf tritt am 1. September in Kraft. In dem ich dem Publikum für die mir zu Theil gewordene freundliche Unterstützung bestens danke, bitte ich umfertiger Kunden, auch meinem Nachfolger ihr Wohlwollen zuzuwenden zu wollen.
 Achtungsvoll,
 Otto Stratemann.
 44c

Lookout Ballet-Schützenverein:
Flatter- und Pot-Schießen
Sonntag, den 23. August.
 Anfang 2 Uhr nachmittags. 22 Caliber, 55 und 100 Yards Entfernung. Mitglieder anderer Vereine sind herzlich eingeladen.
 Ed. Ademann, Präsi.
 A. E. A. Williams, Sect.
 43c